

Seeshaupter Dorfzeitung



Herausgeber:
Gemeinde Seeshaupt
82402 Seeshaupt
Weilheimer Straße 1-3
Telefon (08801) 9071-0

Redaktion:
Renate und Bero von Fraunberg
Seeseitener Straße 6
Telefon (08801) 1244, Fax 815

Gemeindefseite und Anzeigen:
Gemeinde Seeshaupt
Telefon (08801) 9071-0

Druck: Druckerei Janz, Penzberg

Auflage: 1600

Erscheinungsweise:
vierteljährlich, kostenlos, Postwurfsendung



Alle namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers wieder, sondern die des Verfassers. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Auswahl von Leserbriefen vor. Die Seeshaupter Dorfzeitung wird ohne Anzeigenaufkommen durch die Gemeinde finanziert, eventuell durch Anzeigen eingehende Gelder kommen dem Umfang der Dorfzeitung zugute.

Randnotizen

Wir Verbraucher haben es trotz **BSE** und **MKS** noch gut: Wir ändern halt unser Essverhalten, greifen zu Gemüse, Fisch und Geflügel – oder auch nicht (siehe unsere Umfrage). Bei den Landwirten können Existenzen zugrunde gehen – oder auch wachsen und gedeihen.

Davon können andere – größere und kleinere – nur träumen: Zum Jahresende wird die Gemeinde **schuldenfrei** sein, wenn nichts dazwischen kommt. Und das trotz großer Investitionen in den vergangenen Jahren.

Man sieht ihn noch vor sich, den Gemischtwarenhändler und Altbürgermeister Karl Krebs, wie er in seiner Küche jahrzehntelang Material für eine Chronik seiner Altgemeinde Magnetsried zusammengetragen hat. **Inge Heide** hat sich der Blätter-Sammlung angenommen.

Von historischen Bauherren und großen architektonischen Stilepochen wissen viele zu berichten. Dass unsere hiesige Kulturlandschaft mancherorts ebenfalls „natürlich“ geplant und gebaut wurde, ist weitgehend unbekannt. Der Jenhauer **Garten-Denkmalsschützer Bernd Rogge** klärt uns hier auf.

Ein Filmstar vergangener Zeiten – das war **Kristine Söderbaum**. Ihre tiefe Verbundenheit mit Seeshaupt wurde erst jetzt bei ihrer Beerdigung auf dem hiesigen Friedhof deutlich.

Gut 30 Prozent unseres Trinkwassers – so hat die Gemeinde festgestellt – versickern ungenutzt in unbekanntem Tiefen. **Wolfgang Putner** hegt in seiner Karikatur den Verdacht, dass unser See auf diese Weise zu seiner Trinkwasserqualität kommt.

Die Gemeinderats- und **Bürgermeisterwahl 2002** wirft ihre langen Schatten. Wenn die CSU nicht doch noch einen Kandidaten aus dem Hut zaubert, läuft alles auf Hans Kirner als Nachfolger für Bürgermeister Hans Hirsch hinaus.

Liebe Leser, mit der nächsten Ausgabe im Juni (Redaktionschluss 15. Mai) wird die Dorfzeitung 15 Jahre alt. Zeit, sich über Inhalte und Machart Gedanken zu machen. Für Anregungen und konstruktive Kritik sind wir dankbar. Bitte schreiben Sie uns für die Jubiläumsausgabe, dann können Sie die Zukunft der Seeshaupter Dorfzeitung mitbestimmen.

Ihre Redaktion

In den Klauen des Wahnsinns

Rinderwahnsinn und Maul- und Klauenseuche in aller Munde



Unser Landkreis stellt einen traurigen Rekord: Bundesweit wurden hier die meisten bestätigten BSE Fälle aufgedeckt. Kein Wunder, dass die Stimmung bei den Rinderhaltern in unserer Gemeinde ziemlich niedergedrückt ist (deshalb nennen wir in diesem Artikel auch bewusst keine Namen): „Na, die Arbeit macht koa rechte Freid' mehr“. Das Schlimme sei, „dass ja keiner vor BSE gefeit ist, ganz wurscht, wie viele Kühe man im Stall stehen hat, ob des acht sind oder über 100“, stellt einer resigniert fest, der vor gar nicht langer Zeit viel Geld in die Rinderzucht investiert hat.

Zu allem Überfluss sitzt den Bauern jetzt auch noch die Angst vor der Maul- und Klauenseuche im

Nacken, die im Gegensatz zu BSE eine echte und noch dazu überaus leicht übertragbare Seuche ist. Die älteren Landwirte erinnern sich nur allzu gut an die 60er Jahre, als ganze Bestände wegen MKS geschlachtet werden mussten. Nur mit einer – inzwischen verbotenen – Massenimpfung konnte die Krankheit eingedämmt werden. Es gibt aber durchaus auch Nutznießer der gegenwärtigen Situation auf dem Fleischmarkt: „Insgesamt kaufen die Leute zwar weniger Fleisch und Wurst, aber viele kehren auch wieder zurück zu ihrem kleinen Dorfmetzger. Da haben sie wohl doch mehr Vertrauen ins Produkt als in den Supermärkten“, hat ein Metzger am Ort beobachtet. Auch die Gemüsehänd-

ler können sich nicht beklagen: „Ich merke schon, dass mehr Gemüse und Salat gekauft wird. Es ist ja auch kein Wunder, dass einem bei den Fernsehbildern der Appetit aufs Fleisch vergeht.“ Viele Verbraucher weichen auch auf Fisch aus, allerdings offensichtlich mehr auf Meeresfisch als auf die vor der Haustüre: „Naa, bei uns kommen eigentlich net mehra Leit' wie früher“, sagt ein Berufsfischer.

Fein heraus ist da natürlich jemand, der seinen Stall voll mit Säuen und Ferkeln hat: „Wir können uns über mangelnde Nachfrage nicht beklagen“ hört man da. Weil es sich um einen sogenannten „geschlossenen Betrieb“ handelt, sieht man auch der Gefahr einer Ansteckung mit MKS relativ gelassen entgegen. Von der BSE Krise profitieren auch die Biobauern, die Fleisch und Fleischprodukte anbieten können: „So viel, wie wir verkauf'n könnten, bringen mir so schnell gar net her.“ Aber auch bei herkömmlichen Betrieben, die ab Hof verkaufen, läuft das Geschäft recht gut: „Erst haben wir uns fast nicht getraut, wieder unsere Rindswürste zu machen. Aber dann ham' uns die Leut' die fast aus die Händ' g'risen!“

„Es wäre uns schon sehr geholfen, wenn mehr Verbraucher bewusster einkaufen würden, wenn sie bereit wären, für bessere und gesündere Lebensmittel auch einen höheren Preis zu bezahlen. Ich bin aber skeptisch, ob da jetzt mehr mitmachen als bisher“, meint eine Bäuerin.



Von den Buchstaben-Figuren in der Ausstellung „Lesen und lesen lassen“ der Kathrin Bach (auf dem Foto ganz links neben Lehrerin Ulrike Xylander) in der Buchhandlung ließen sich die Viertklässer zu ihrem Wandrelief inspirieren: Die Buben und Mädchen suchten sich dicke und dünne, knorrige und gerade gewachsene Holzprügel, setzten einen Pappkopf drauf, bemalten alles nach Lust und Laune und beschrifteten sie so, dass sie GRUNDSCHULE SEESHAUPT ergeben.



Bald geht's wieder richtig los mit Fußball auf dem Seeshaupter Rasen: Das erste Vorbereitungsspiel gegen Königsdorf hat die Erste Mannschaft vom neuen Trainer Bernd Habich 2:0 gewonnen.

Dorfsatire

Return of invest

Haben Sie den *return of invest* gemäß Ihrem *business plan* schon erzielt? Nein? Dann sollten Sie sich schnellstens darüber Gedanken machen, ob das, was Sie vorne einbringen, sich hinten auch auszahlt, im Geschäftlichen wie im Privaten. Denn um die richtige Strategie geht es heute allerorten, so auch im tiefsten Herzen der Gemeinde – im Rathaus. Ganz *up to date* haben unsere *community-consultants* hinterfragt, welchen *benefit* der *invest* in das *human capital* bewirkt. Geht's nach dem 700 000 Mark *face-lifting* schneller, günstiger, effektiver? Wann und wie erreicht die Investition den *break even point*? Das geht nur *one face to the customer*, da muss auf erprobte *management-tools* zurückgegriffen werden, z.B. *total quality management*, *corporate identity*, *lean management*, wenn unsere Verwaltung eine *top company* der *service industries* werden soll. Das *target* „*blue chip*“ mag noch in der Zukunft liegen, aber einem *unfriendly take over* von Iffeldorf oder Bernried muss vorgebaut werden. Und wir, die *citizens* wollen mit den *employees* eine *win-win connection* haben...

Wie bitte? Nix verstehen? Bei Nebenwirkungen und Risiken fragen Sie Ihren Gemeinderat oder das Management-Lexikon.

Ihr Seeshaupter Beiss

GEMEINDE



NACHRICHTEN

Bürgermeisterkolumne

Liebe Mitbürger,

„Unser Dorf soll schöner werden“! Auch wenn wir an diesem landesweiten Wettbewerb nicht teilnehmen, sollte dies uns allen ein wichtiges Anliegen sein. Leider konnte die Gemeinde selbst nicht allzu viel investieren, da es dringendere Schwerpunkte zu setzen galt. Deshalb richte ich einen Appell an alle Mitbürger, dabei mit zu helfen, dass eben unser Dorf schöner wird.

Dabei denke ich nicht so sehr an finanzielle Hilfe, sondern eher daran, dass wir noch stärker darauf achten, dass wir unsere Anlagen, Straßen und Wege ordentlich und sauber halten. Wir alle sollten darauf hinwirken, dass nicht leere Verpackungen, Flaschen und Dosen einfach weggeworfen werden, wo man gerade steht und geht. Hierbei denke ich vor allem an die Umgebung beim Fußballplatz und am Dampferweg. Mit mehr Papierkörben ist leider dieser Unsinn auch nicht abzuwenden. Alle Hundebesitzer bitte ich zum wiederholten Mal, doch darauf zu achten, dass ihre Lieblinge ihr Geschäft nicht unbedingt in öffentlichen Anlagen, auf Straßen und Wegen verrichten, sondern dass man mit den Vierbeinern Orte aufsucht, wo sie ihr Geschäft verrichten können, ohne dass es für andere zum Ärgernis wird. Hundehaltern, denen dies nicht möglich ist, bitte ich, sich doch auf der Gemeinde kostenlos Hundekot-Entsorgungssets zu holen und zu benutzen, wenn sie mit ihrem Hund Gassi gehen. Sie könnten damit einen wertvollen Beitrag leisten, dass unser Dorf sauberer und damit schöner wird.

Die schlimmsten Schandflecke in unserem Ort sind leider nach wie vor die Container-Standplätze. Was hier an Verpackungsmaterial und Müll unrechtmäßig entsorgt wird, spottet jeglicher Beschreibung. Wir sollten noch wesentlich strenger darauf achten, solche Umweltsünder zur Rechenschaft zu ziehen. Dies ist nur möglich, wenn Sie uns Ihre Beobachtungen oder wenn möglich vielleicht sogar die entsprechende Autonummer melden würden.

Die hier aufgeführten Hinweise sind sicher nicht erschöpfend und es gibt bestimmt noch viele weitere kleine Beiträge, die jeder von uns ohne großen finanziellen Aufwand leisten kann, damit das Bestreben „unser Dorf soll schöner werden“ Schritt für Schritt verwirklicht werden kann.

Darum bittet Sie

Ihr Bürgermeister

Im Rathaus sind die Handwerker eingezogen. Wie berichtet, wird im Zuge der großen Umbaumaßnahmen der Sitzungssaal im ersten Stock zu Büros umfunktioniert. Bis der neue Saal in der früheren Wintergerst-Wohnung bezugsfertig ist, tagt der Gemeinderat in den Räumen der Nachbarschaftshilfe im Seniorenzentrum am Tiefentalweg.

Das Rathaus wird aufgemöbelt



Bis 1971 war hier die Sparkassenfiliale.

Komplett umgebaut wird das Rathaus, nur das schon vor einigen Jahren umgestaltete Großraumbüro mit dem Einwohnermeldeamt bleibt so, wie es ist. Die größte Veränderung: Der Sitzungssaal kommt in die ehemalige „Wintergerst-Wohnung“, an seiner Statt werden im ersten Stock Büroräume entstehen. 700 000 Mark wurden für den ersten Bauabschnitt (ohne den Sitzungssaal) veranschlagt. Der Grund für diese hohe Investition: Für den Bürger soll eine ansprechendere Atmosphäre geschaffen werden und für die Angestellten bessere und damit rationellere Arbeitsbedingungen.



Richard Gleich 75 Jahre

Er ist eine der prägenden Figuren Seeshaupts: Richard Gleich, der im Januar 75 Jahre alt wurde. 36 Jahre lang saß der Altbürgermeister im Gemeinderat, davon 15 Jahre als erster und 9 Jahre als zweiter Bürgermeister. Dabei hatte er bisweilen auch als Vizebürgermeister das Sagen: Der geborene Schwabe vertrat die beiden Bürgermeister Andreas Seitz und Richard Kögl während ihrer schweren Krankheit. Vor fünf Jahren, an seinem 70. Geburtstag, trat Gleich von allen offiziellen Ämtern zurück und gab auch die Vorstandschaft beim CSU Ortsverband ab, der er 36 Jahre angehörte. Was aber nicht heißt, dass der passionierte Jäger nun Däumchen dreht: Zusammen mit Dr. Uwe Hausmann engagiert er sich in der Seeshaupter Lettlandhilfe und organisiert alljährlich mehrere Hilfstransporte nach Umurga.

Fundamt

2 Mountainbikes, 2 Herren-Fahrräder, Damen-Armbanduhr, Plastikbeutel mit div. Bekleidungsstücken, diverse Schlüssel, kleine Filmkamera (beim Schützen-Kinderball gefunden)

Dass so viel Geld in den Um- und Ausbau gesteckt werden soll, liegt an der ursprünglichen Konzeption des Hauses: Es war 1957 als Doppelhaus gebaut worden, der Teil zur Penzberger Straße als Rathaus, und der zur Weilheimerstraße als Sparkassenfiliale, die jetzt im Sparkassenhaus am Postplatz ist. Der Umbau soll bis auf den neuen Sitzungssaal schon in diesem Herbst abgeschlossen sein. Der neue Sitzungssaal wird frühestens 2003 fertig, da die Wohnung solange noch vermietet ist. Die Gemeinderatssitzungen werden bis dahin in den Räumen der Nachbarschaftshilfe im Seniorenzentrum abgehalten.

Kein Schulbus

Die Kinder aus der Ulrichsau müssen weiterhin zu Fuß zur Schule gehen (oder sich, wie beobachtet wurde, von der Mama fahren lassen). Eine entsprechende Anfrage von 20 Eltern nach einer Schulbus-haltesstelle lehnten sowohl das Landratsamt wie auch die Polizei ab. Der Schulweg sei weder besonders gefährlich noch beschwerlich. Aber auch die Gemeinderäte befürworteten den Antrag nicht: Weniger der monatlichen Kosten von gut 200 Mark wegen, die die Gemeinde tragen müsste, weil der Schulweg unter der Grenze von 2 Kilometern liegt. Sondern vor allem deswegen, weil wegen dieser Zusatztour die Kinder aus Jenhausen und Magnetsried eine gute Viertelstunde früher abgeholt werden müssten.

Baugrund zu verkaufen

Die Gemeinde verkauft 2 baureife Grundstücke

1. Im Einheimischenmodell

an der Pettenkofer Allee ein 485 Quadratmeter großes Grundstück für eine Doppelhaushälfte (für die andere Hälfte hat sich schon ein Interessent gefunden); Quadratmeterpreis: 350 Mark. Voraussetzung: der künftige Bauherr muss in Seeshaupt geboren sein oder hier seit mindestens 15 Jahren seinen Erstwohnsitz haben (die weiteren Bedingungen bitte auf der Gemeinde erfragen)

2. Im freien Verkauf

an der Hohenbergerstraße ein 1400 Quadratmeter großes Grundstück für ein Doppelhaus. Quadratmeterpreis: 780 Mark. (Auf der Gemeinde können die entsprechenden Bebauungspläne für beide Grundstücke eingesehen werden.)

Funkstille bei Mannesmann

Der leidige Streit um die Mobilfunkantenne auf dem CVJM-Gelände ist vom Tisch: Der Christliche Verein Junger Menschen (CVJM) hat den Prozess gegen die Mannesmann Mobilfunk GmbH (MMO) gewonnen. Mit einem für sie so günstigen Urteil hatten im Grunde weder der Münchner Verein noch die Magnetsrieder Bürger gerechnet, die sich vehement gegen die Installation wehrten. Denn wer hätte schon gedacht, dass einem solchen Konzern ein „Formfehler“ - die Unterschriftenfrist war von der MMO nicht eingehalten worden - unterläuft? Wie schon öfter berichtet, hatte der CVJM der Mobilfunkgesellschaft vertraglich gestattet, auf einem Hochspannungsmasten auf ihrem Sportgelände, das zum Magnetsrieder CVJM Hof gehört, eine genehmigungsfreie Antenne zu installieren. Mit den heftigen Protesten seitens der Anlieger hatten indes die Verantwortlichen aus München nicht gerechnet. Der CVJM versuchte daraufhin auf dem Rechtsweg „um des gutnachbarschaftlichen Verhältnisses willen“ aus dem Vertrag wie-

Bald ohne Schulden

Dass Seeshaupt bald schuldenfrei ist, das glaubt man kaum angesichts der großen Investitionen für das gemeindliche Seniorenzentrum und das kürzlich eingeweihte „Zweitschulhaus“. Wenn das Jahr (haushalts-)planmäßig verläuft, wird dieses Ziel zum 31.12. 2001 erreicht sein: Aus den Rücklagen sollen 392600 Mark für eine außerordentliche Schuldentilgung entnommen werden, nicht zuletzt auch deswegen, um rund 40 000 Mark an Zinsen zu sparen. Dabei sind im Haushaltsansatz 2001 von Kämmerer Rupert Hilger durchaus auch größere Investitionen eingeplant: Da ist die Trink- und Abwasserversorgung, die zusammen gut eine Million Mark verschlingen, der Bauhof, der für 200 000 Mark saniert werden soll, neue Sanitäranlagen

und Stühle für die Mehrzweckhalle für 120 000 Mark, die Renovierung der Gemeindebücherei für 150 000 Mark und der erste Bauabschnitt für den Umbau des Rathauses mit rund 700 000 Mark. Insgesamt sind im Vermögenshaushalt 3,3 Millionen (2000: 2,45 Millionen) eingeplant, im Verwaltungshaushalt 6,7 Millionen (2000: 6,58 Millionen).

Bei den Steuereinnahmen rechnet Hilger mit einem leichten Rückgang: Trotzdem fließen der Gemeinde aus der Einkommensteuer wohl 2,27 Millionen zu, aus der Grundsteuer 800 000 Mark und der Gewerbesteuer 611 000 Mark. Davon gehen als größte Minusposten 1,75 Millionen als Umlage an den Kreis wieder weg, und gut eine halbe Million an die Verwaltungsgemeinschaft.

Wissenswertes aus dem Gemeinderat

So schnell wird es am Ort wohl keine öffentliche Toilette geben. Die Anregung aus der Bürgerschaft, die Klos im Feuerwehrhaus allgemein zugänglich zu machen, lehnte der Gemeinderat mit zwei Gegenstimmen ab.

Man kann es sich kaum vorstellen, aber die beiden Wege zum Dampferweg hinunter, der bei der Pfarrkirche und der in der Postkurve, waren bisher als Ortsstraßen deklariert. Sie wurden nun auch offiziell so eingestuft, wie sie seit langem genutzt werden, als Fuß- und Radwege.

18 Bäume werden im Ortsgebiet gepflanzt. Die Gemeinde lässt sich die Ahorne, Linden und Kastanien in der Pettenkofer Allee, der Lindenallee und in der Von-Simolin-Straße 12 400 Mark kosten.

22 St.Georgs-Pfadfinder fahren in den Pfingstferien in die französische Partnerstadt St. Trojan. Damit die Tour für die Eltern nicht zu teuer wird, genehmigte der Gemeinderat einen Zuschuss von 2000 Mark.

Dafür, dass sie auch bei Regen trocken in die Schule kommen, haben sich die Fahrschüler aus Jenhausen persönlich beim Gemein-

derat bedankt. An der Schulbus-haltesstelle schützt seit einigen Monaten ein Wartehäuschen vor Wind und Wetter.

Der Gemeindesaal erfreut sich zunehmender Beliebtheit für private Feten. Was aber nicht nur den Raum, sondern zunehmend auch die Nerven der Nachbarschaft über Gebühr strapaziert. Die Genehmigung für Partys von Jugendlichen für Jugendliche soll deshalb nur noch unter strengen Auflagen erteilt werden.

Aus für Kurzzeitpflege im Seniorenheim

Weil „die Art des Betriebes dafür nicht geeignet ist“, wird das „Kurzzeitpflege-Appartement“ im Seniorenzentrum künftig fest vermietet. Seit Oktober vergangenen Jahres hätte es keine Nachfrage mehr gegeben, „vielleicht auch, weil die Leute nicht ganz zufrieden waren“, ließ Bürgermeister Hans Hirsch wissen. Festhalten wollen die Bewohnerinnen aber an einem anderen Angebot der Ökumenischen Sozialstation, am Hausnotruf. Dass nachts ein Zivi ständig Bereitschaft hat, ist ihnen die 120 Mark im Monat wert.



Der Ressler-Wirt

Mit viel Liebe und Sachverstand hat Karl Krebs Dokumente, Urkunden, Zeitungsartikel, Fotos, Sterbebilder, eigene und fremde Aufzeichnungen und vieles mehr für seine Dorfchronik über die Altgemeinde Magnetsried zusammengetragen. Das alles bewahrte er mehr oder weniger geordnet in einer großen Schachtel auf. Diese landete nach seinem Tod im Archivkeller des Rathauses. In monatelanger Arbeit hat sich Inge Lorenz, die Karl Krebs persönlich kannte, der Unterlagen angenommen, gesichtet, geordnet, ihre Herkunft recherchiert, und schließlich alles in einer 65-seitigen Zusammenfassung zu Papier gebracht. Hier einige Auszüge:

Die Gemeinde Magnetsried liegt in einer von der Eiszeit geformten Landschaft, in der aus den Alpen einst gewaltige Eismassen hernieder strömten und sich nach allen Richtungen ausbreiteten..... So fangen wohl alle Chroniken an, die Orte im Voralpenraum beschreiben. Doch Karl Krebs wird schnell konkreter:Erst lange nach der Eiszeit konnten sich Menschen ansiedeln. Bei Eisenrain und Kronleiten in den 50iger und 60iger Jahren gefundene Faustkeile beweisen, dass schon damals Menschen in unserer Gegend lebten bzw. jagten. Da zu dieser Zeit

die Menschen meist an größeren Gewässern siedelten, ist anzunehmen, dass vom „Würmse“, damals noch verbunden mit den Osterseen, ihr Jagdgebiet bis in unsere Gegend reichte.

Zur Entstehung der Kirche von Jenhausen hat Karl Krebs eine Legende aufgeschrieben: Diese Kirche sollte einmal auf dem Hügel zwischen den Dörfern Magnetsried und Jenhausen, nördlich der Hübschmühle gebaut werden. Einen Teil des Baumaterials hatte man bereits dort angesammelt. In einer Nacht war das gelagerte Material verschwunden und befand sich auf dem Hügel gegenüber, dort, wo jetzt die Kirche von Jenhausen steht. Man wusste nicht, wer dieses vollbrachte und sagte, es müssen wohl Engel gewesen sein. Jedenfalls betrachtete man es als einen Wink des Himmels und baute die Kirche an dieser Stelle. So, wie die Kirche heute aussieht, wurde sie (wie die Kirche von Magnetsried) Anfang des 18. Jahrhunderts gebaut und 1734 geweiht.

1808 war das Geburtsjahr der Gemeinde Magnetsried: Sie besteht aus den Ortsgemeinden Magnetsried, Jenhausen, Oppenried und Schmitten-Nussberg. Erste Initiative war ein Schulhausbau gegenüber der Kirche. Die Lehrer wurden damals offensichtlich nicht sehr fürsorglich behandelt: 1826

Seinerzeit

Aus der Geschichte der Altgemeinde Magnetsried



Karl Krebs

Bürgermeister und Dorfchronist

Karl Krebs war ein echter Jenhauser: Über 200 Jahren lang war seine Familie auf dem „Geiger-Anwesen“ unterhalb der Kirche. Um 1890 machten seine Großeltern einen kleinen Kramerladen auf, den der Junggeselle als „Gemischtwaren Krebs“ bis in die 90-er Jahre hinein betrieb. Verdienste um seine Heimatgemeinde erwarb sich Krebs nicht nur als Dorfchronist, sondern schon als Bürgermeister der Nachkriegszeit mit all ihren Problemen: Zu den knapp 300 Einwohnern, die die kleine Gemeinde damals zählte, kamen ebenso viele Flüchtlinge dazu, die mit Essen und Unterkunft versorgt werden mussten.

Karl Krebs ist kurz nach seinem 90. Geburtstag im Januar 1996 gestorben. Das Anwesen wurde verkauft.



Inge Krebs



Das Krebs-Anwesen

beklagte sich der Lehrer beim Kgl. Amtsgericht über seine schlechte Unterkunft, er habe nur ein ebenerdiges, feuchtes, nicht heizbares Zimmer ohne eigenen Eingang. Die Verhältnisse besserten sich erst 1879 mit dem neuen Schulhausbau (gegenüber Gasthaus „Quelle“).

Kein Dorf ohne Vereine: 1875 wurde ein Schützenverein gegründet. Vereinsheim war die Magnetsrieder Wirtschaft, man siedelte aber bald in das neu konzessionierte Gasthaus „Hübschmühle“ um, weil der Magnetsrieder Wirt es an den einfachsten Anstandsregeln fehlen ließ.

Die Feuerwehr wurde 1882 ins Leben gerufen: Über einen ihrer ersten Großeinsätze steht in der Chronik: Am 19. September 1896 Brand bei Johann Pischeltzrieder, zum „Wieser“ in Bauerbach. Den Brand bemerkte in Jenhausen der Krämer Florian Krebs. Dieser eilte heim und veranlasste den Mesner zum Sturmbläuen und den Hornisten zum Alarm blasen. Hierauf eilte der Vorstand Schwaighofer mit 15 Mann von Jenhausen und Oppenried zum Brandplatz in der Meinung, dass die Magnetsrieder mit der Löschmaschine kommen würden, die ja den Brand eher sehen konnten. Der Kommandant war weit auf dem Feld und sah nichts und die anderen kümmerten sich nicht weiter und sollen ge-

sagt haben, es ist ja bloß der Wieserer.

1893 wurde der Veteranen- und Kriegerverein gegründet, und 1906 der Obstbauverein, dem 22 wackere Männer beitraten.

Es gibt noch so vieles zu entdecken in diesen Aufzeichnungen von Karl Krebs, z.B. die Geschichte der Bauerstochter Kreszenz Schmitter aus Jenhausen, die 1860 in der Münchner Isartalstraße ein Heim für alte Frauen gründete. Später gelang es ihr, mit ihren Mitarbeiterinnen eine kleine Ordensgemeinschaft zu gründen, die dann das Heim als Schmitter'sches Stift weiterführten. 1960 wurde es in Crescentia-Haus umbenannt und bietet heute noch 300 Frauen eine Heimstätte und Pflege. Oder die Erzählung von Sissi, der späteren Kaiserin Elisabeth, die mit ihren Schwestern wegen der schönen Jenhauser Aussicht des öfteren zur Großmutter von Karl Krebs zum Kaffeetrinken gekommen sein soll. Oder über die kirchlichen und weltlichen Bräuche der Dorfbewohner, den Straßenbau, den Flachsabbau, die Elektrifizierung der Altgemeinde oder den „Dorfgrundgang“ mit der Beschreibung der einzelnen Anwesen.

Die Aufzeichnungen von Karl Krebs enden mit der Gebietsreform 1978, als die Altgemeinde Magnetsried zu Seeshaupt kam.



Ein Kartengruß aus Magnetsried



Hochzeitgesellschaft in der Holzmühle



Der Harrer-Einödhof in Ungetsried



Ansicht von Jenhausen

Unsere Umfrage

Mahlzeit

BSE beim Rind, Antibiotika im Schwein, Spritzenkuren für Puten – haben Sie Ihre Ernährung umgestellt? wollten wir diesmal bei unserer Umfrage wissen.



Elisabeth Nachtmann: Bei uns gibt es jetzt schon weniger Fleisch. Aber ich kaufe es nach wie bei einem Bauern, den ich kenn' und dem ich vertraue. Wenn was gewesen wäre, wär's eh schon zu spät. Und jetzt ist das Fleisch bestimmt so sicher wie noch nie zuvor.



Ursula Eberle: Ich bin sowieso keine so große Fleischesserin. Ich bin eher ein „Beilagenfan“ und mag lieber Nudeln und Knödel mit Soße. Richtig eingeschränkt habe ich aber meinen Wurstverzehr. Seit man weiß, was da alles drin sein könnte, ist mir der Appetit drauf vergangen. Bei mir kommt bloß noch Schinken und so was aufs Brot.



Christian Czaia: Mich lässt das ganze Gerede um BSE völlig kalt. Ich esse nach wie vor Fleisch, dazu schmeckt mir das viel zu gut. Und ich gehe auch immer noch zu McDonalds und kaufe mir meine Hamburgers.



Renate Gerhard: Ich bin fest davon überzeugt, dass ich meiner Familie noch nie belastetes Fleisch vorgesetzt habe, weil ich sehr genau drauf achte, wo ich einkaufe. Aber trotzdem habe ich Rindfleisch und auch Schweinefleisch vom Speisezettel gestrichen. Es gibt bei uns nur noch Lamm und Geflügel.

Hast Du Töne ...



... fragt der Spiegel das Blasinstrument. Nein, sagt es, wir machen grad Brotzeit, alle miteinand.

Mannheimer am Mahnmal



Max Mannheimer, der im Oktober 2000 mit der Ehrendoktorwürde der Ludwig-Maximilians-Universität München ausgezeichnet wurde, wird heuer bei der Jahresfeier am Mahnmal sprechen. Der Vorsitzende der Lagergemeinschaft Dachau nahm von Anfang an regen Anteil am Seeshaupter Mahnmal und dessen historischem Hintergrund: Der Auschwitzüberlebende hat das gleiche Schicksal wie die 2000 KZ-Häftlinge, die am 30 April 1945 am Seeshaupter Bahnhof nach tagelanger Irrfahrt frei kamen. Nur einen Tag zuvor war er in Tutzing ebenfalls von den Amerikanern aus einem Eisenbahnwaggon befreit worden.

Die kleine Gedenkfeier ist am Montag, den 30. April um 19 Uhr am Mahnmal in der Bahnhofstraße.



Mitten unter uns: Der Gartendenkmalschützer

Wenn der Mann loslegt, ist er kaum zu bremsen: Bernd Rogge (Foto) aus Jenhausen hat sich mit Leib und Seele der Garten-Denkmalpflege verschrieben. Vor sieben Jahren fand er seinen Traum-Arbeitsplatz: Der 41-Jährige ist Leiter des Parks von Feldafing. Die Anlage rund um das nie vollendete Sommerschloss für Maximilian II war 1854 in einer öden Sumpf- und Weidelandchaft als englischer Landschaftspark angelegt worden. Viele Millionen Mark steckt derzeit das Bayerische Finanzministerium in die 60 Hektar große

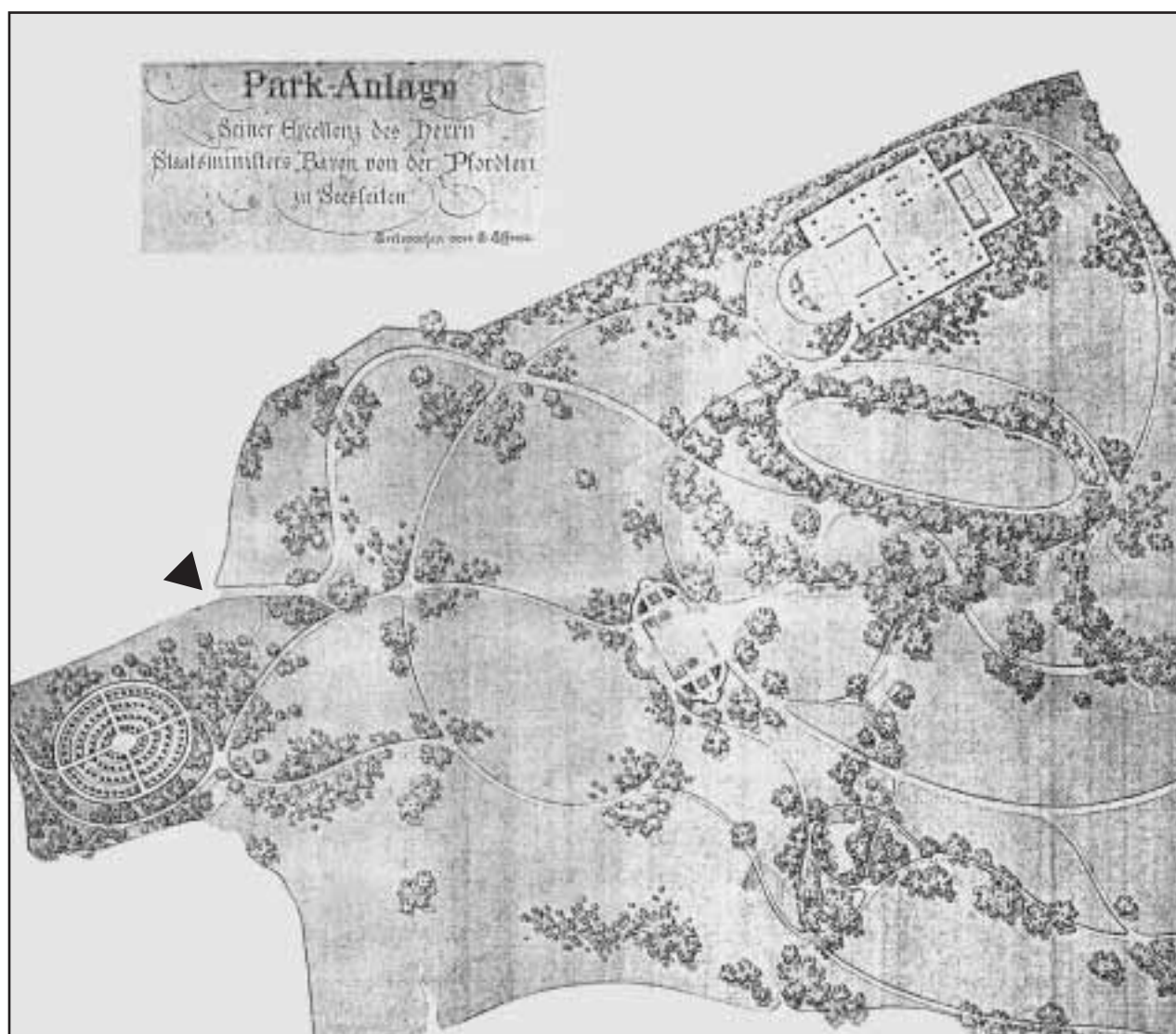
Anlage samt der Roseninsel, um das 150 Jahre lang vernachlässigte Konzept des großen Gartenkünstlers Peter Joseph Lenné (1798-1866) wieder sichtbar und erlebbar zu machen: die inszenierten Ausblicke auf die Alpen, den See und die Schlösser am gegenüberliegenden Ufer, der Wechsel von beschatteten und lichten Wegstrecken und die prächtigen Solitärgehölze, die zu 80 Prozent noch aus der ursprünglichen Pflanzung stammen und wieder freigestellt werden.

Wir Seeshaupter haben all das,

wofür einem der gelernte Techniker die Augen öffnen will, im verkleinerten Maßstab quasi vor der Haustüre: Carl von Effner (1831-1884), ein Schüler Lennés, hat den Schlosspark von Seeseiten für den damaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Ludwig von der Pforten entworfen. Auch hier „scheint alles Natur, so kunstvoll ist die Hand versteckt“, wie Ludwig von Sckell, der Schöpfer des Englischen Gartens von München, das damals hoch angesehene Handwerk der Gartenkünstler beschreibt.

Die einem Bühnenbild ähnlich „inszenierte Natur“ fängt gleich bei der Einfahrt (Pfeil) in das herrschaftliche Gelände an: Die Anfahrt führt vorbei an einem nicht mehr existenten Rondell auf dem verschlungenen Hauptweg auf Schloss Seeseiten zu, das die erste Wegstrecke über gar nicht sichtbar ist, dann zwischen Bäumen und lichten Hainen durchlugt, bis man den Klenze-Bau (auf der Mitte des Plans) schließlich in einem weiten Bogen umrundet hat und davorsteht – bei optimalem Wetter mit dem glitzernden See im Hintergrund und der Alpenkette als majestätischem Abschluss am Horizont. Auch die Bepflanzung weist typische Merkmale des Englischen Landschaftsgarten auf: An den Weggabelungen bilden Bäume und Büsche ein Laubdach, das laut Rogge ganz bewusst den Blick aufs Kommen- und davorsteht – bei optimalem Wetter mit dem glitzernden See im Hintergrund und der Alpenkette als majestätischem Abschluss am Horizont. Auch die Bepflanzung weist typische Merkmale des Englischen Landschaftsgarten auf: Zwei verschiedene Bäume, oft ein Nadel- und ein Laubholzbaum, wurden zusammen in ein Loch gesteckt. Durch ihren immerwährenden Kampf ums Licht verschlangen sie die verschiedenfarbigen Stämme zu einer skurrilen Baumskulptur, die mit etwas Phantasie und bei entsprechender Beleuchtung wie kämpfende Titanen oder ein eng umschlungenes tanzendes Paar aussieht.

Bernd Rogge hat eine fantastische Vision: „Wir wohnen hier in einer der schönsten Kulturlandschaften Europa. Jeder denkt da an die Schlösser und Villen entlang des Starnberger Sees. Dabei ist die Parklandschaft von Starnberg über Possenhofen, Feldafing und dem Kustermann-Park in Tutzing, den Bernrieder Nationalpark bis nach Seeseiten mindestens ebenso erhaltenswert. Diese wieder so in Szene zu setzten, wie sie die großen Gartenkünstler Lenné und Effner konzipiert haben, das wäre mein Traum.“



Post – die unendliche Geschichte



So langsam wird das Ganze zum Trauerspiel: Noch immer (jedenfalls bis zu unserem „Redaktionschluss“) gibt es noch keinen unterschriebenen Vertrag mit einem Betreiber für die Seniorenresidenz. Dabei hatte Friedrich Thiele vom Investor „Atricom“ (Foto) im November auf der Bürgerversammlung versprochen, dass der Pachtvertrag vor Jahresende unter Dach und Fach sei und im April 2001 eröffnet werden kann. Dieser Zeitpunkt ist wieder mal in ungewisse Ferne gerückt. Thiele will nicht mal den Namen des geheimnisvollen Betreibers nennen und bestreitet entgegen anderslautenden Quellen, dass es sich um die „Kursana-Residenzen GmbH“ handelt.

Die Baumaßnahmen im Nobel-Objekt sind nahezu abgeschlossen: Zur Zeit werden gerade die Küchen in die 120 Apartments eingebaut. Wie stilvoll es hier einmal zugehen soll(te), kann man sich schon ganz gut vorstellen in den schmucken Wohnungen, die alle See und/oder Gebirgsblick haben, in der „Römischen Badelandschaft“ mit ihren Mosaiken, Säulen und Wandmalereien und vor allem im wunderschön restaurierten Biedermeiersaal (Bild oben): Die Seeshaupter Musikkapelle hatte insgeheim schon mit dem



Gedanken gespielt, als Attraktion beim Frühjahrs-Jubiläumskonzert zum 100 Bestehen hier auftreten zu können, doch daraus wird natürlich nichts.

Das renommierte Wohnstift Augustinum ist übrigens noch immer an einem Betreibervertrag interessiert, aber „nicht zu den Konditionen, die sich die Herren aus Frankfurt vorstellen“. Die geforderte Jahrespacht von 5 Millionen Mark sei mit realistischen Mietpreisen für die Wohnungen nicht vereinbar, heißt es aus der Vorstandsetage.

Die neue, junge Stimme



Gleich zum Auftakt legten die jung(gebliebenen) Sänger schon recht flott los: Mit „Hallo Django“ machte die Chorleiterin und „C-Musikerin“ Stefanie Tomulla die ersten Stimm- und Rhythmusübungen mit dem „Jungen Chor“, als sich der zum ersten Mal im Pfarrheim (und künftig in der Grundschule) traf. Das fröhliche Treiben wird übrigens auch vom Gemeinderat begrüßt: So wie die anderen musikalischen Vereinigungen bekommt auch der „junge

Chor“ einen Zuschuss von 2000 Mark, zunächst mal als Starthilfe. Der „junge Chor“ – nach einem passenderen Namen wird noch gesucht – soll quasi eine Brücke bilden vom Kinderchor der Anita Hess zum Kirchenchor von Hanneliese Urbanek. Kinder, Jugendliche und junggebliebene Erwachsene (auch Männer!), die Lust auf modernen, rhythmischen Gesang haben, können noch mitmachen: geprobt wird jeden Dienstag ab 19.30 Uhr in der Grundschule.

Letzte Ruhe in Seeshaupt



Kristina Södermann und ihr Ehemann Veit Harlan.

Es war ihre Liebe zu Seeshaupt, die die große Filmdiva vergangener Tage nach ihrem Tod hierher zurückzog: Kristina Söderbaums erklärter Wunsch war, auf dem hiesigen Friedhof beerdigt zu werden. Und so zog am 21. Februar viel Prominenz aus dem Showgeschäft, aber auch zahlreiche Seeshaupter, die den UFA-Star noch gekannt hatten, hinter dem weißen, mitten im Winter mit Sonnenblumen geschmückten Sarg her.

Die schwedische Filmschönheit und ihr Ehemann, der Filmregisseur Veit Harlan hatten Seeshaupt 1952 bei den Dreharbeiten zu „Hanna Ammon“ kennen gelernt. Die ganze Filmgesellschaft residierte im „Hotel Post“ und brachte einen Hauch von „großer Welt“ ins noch sehr ländliche Dorf. In dieser Zeit freundete sich das Ehepaar mit einer Reihe von Seeshauptern an, darunter auch mit Pfarrer Anton Wiedemann. Dessen Ausstrahlung und eindrucksvolle Persönlichkeit bewegte die Protestantin Kristina Söderbaum, zum Katholischen Glauben überzutreten. Eine lebenslange Freundschaft verband den Ufa-Star mit der Sägewerksbesitzer-Familie Eberle. „Für sie war Seeshaupt bestimmt so was wie Lebensmittelpunkt, wo sie doch als Schauspielerin ein ziemlich rastloses Leben führte und eigentlich nirgends richtig zu Hause war“, sagt die Eberle-Tochter

Rosemarie Hauschild, die Kristina Söderbaum all die Jahre hindurch die Treue gehalten hat.

Für alle, denen der Name Kristina Söderbaum nichts mehr sagt: Die steile Karriere der Diva begann 1937 mit dem Film „Jugend“ unter der Regie von Veit Harlan, ihrem späteren Ehemann. Mit ihm

drehte sie 17 große Ufa-Melodramen, aber auch NS-Propagandafilme wie „Jud Süß“ und „Kolberg“. Nach 1945 trat sie nur noch selten vor die Kamera, nach dem Tod von Veit Harlan 1964 arbeitete sie als Fotografin. Kristina Söderbaum starb im Alter von 88 Jahren.

Ein Koffer voller Überraschungen



Vielsagendes Schlussbild mit dem Ministeri (Fritz Ziegler, r.) und dem Bratzler Bubi (Georg Finsterer).

Mit ihrem neuen Stück „A Kufern“ („Ein Koffer“ – von Peter Landstorfer) hat die Seeshaupter Dorfbühne rund um Spielleiter Wolfgang Roth einen Volltreffer gelandet: Insbesondere im letzten Akt können die Darsteller so richtig zeigen, was für schauspielerische Talente in ihnen stecken – und das tun sie mit sichtlichem Vergnügen. Um den Zuschauern der nächsten (alle schon ausverkauften) Aufführungen die Spannung nicht zu nehmen, soll vom Inhalt nicht allzu viel verraten werden: Im Hinterzimmer des Nadel Toni (Robert Mayr als popo-gescheiteltes Schneiderlein) hat die kleine Gangsterbande ihr Hauptquartier. Die fristet mit „lauter kloane Bescheißerln“ ein ziemlich kümmerliches Dasein, was ihren Boss, den Bratzler Bubi (Georg Finsterer als schlieriger Vorstadt - Alcapone) schier zum Verzweifeln bringt: Die Zeiger Lilli (Sylvia Bernwieser, genauso talentiert fürs Bayerisch-G'scherte wie fürs Verrucht-Verführerische) klagt ihren Opfern immer nur Taschenuhren, die nicht mehr zum Verscherbeln sind. Der Stauber Lucki (Wolfgang Roth in verwegendem Karo-Outfit) ist von seinen geistigen Fähigkeiten her dem Trickbetrügerdasein

ganz und gar nicht gewachsen und ein ständiger Versager. Die flotte Lalu wird selber reingelegt, obwohl sie doch „des dritte Knöpfel von der Blusn“ aufgemacht hat (kess und temperamentvoll: Angela Müller). Auch dem Gespann Fingerl Beppi (Reinhold Feigl läuft im 3. Akt zur Hochform auf) und Stesser Erna (gekonnt g'schamig: Claudia Wiczorek) ge-

lingt bei ihrem „Bruch“ nicht mehr, als dem Apotheker ein Briefmarkenalbum zu stibitzen. Doch dann gelingt dem Gassenpauli (Heinz Sperlich als kleiner Ganove) der große Coup mit dem Diebstahl eines „Kufern“. Um den Kofferinhalt zu legalisieren, tüfelt der Gangsterboss höchstpersönlich einen raffinierten Plan aus, den „auspapierelten Wahnsinn“, wie die Stesser Erna respektvoll kommentiert. Damit alles so kommt, wie es kommen muss, sind noch zwei Personen unersetzlich: der Ministeri (Fritz Ziegler als hochrangiger Politiker im Anzug!) und die herzensgute Waisenhausschwester Pangratia, die mehr als einmal zu unpassender Zeit hereinplatzt (fließend lateinisch sprechend: Ortrud Hohenfeldt). Zur rundum gelungenen Aufführung haben aber noch mehr Leute beigetragen: die Openrieder Stubnmusi (bei der Premiere) mit ihren musikalischen Einlagen, die Bühnenbildner Franz Rieger und Josef Piechatzek, die Maskenbildner Jana Reischl und Susi Streich, Beleuchtung und Ton Horst Splitisser und Josef Piechatzek, Christina Sterff als Souffleuse und nicht zu vergessen die, die für die fixe Bewirtung gesorgt haben.

Rekordergebnis

6400 Mark – so viel wie noch nie – haben die 30 Heilige Drei Könige und Sternsinger heuer für das Kindermissionswerk gesammelt. Die Pastoralreferentin Birgit Camerer hatte die Buben und Mädchen dafür vorbereitet und verköstigt wurden die fleißigen Sammler von Frau Vera mit Spaghetti Bolognese.

Bonus

Im Seniorenzentrum wird die Miete erhöht. Für den Quadratmeter müssen künftig 18 statt wie bisher 15 Mark bezahlt werden. Für die Einheimischen ändert sich aber praktisch nichts: Diejenigen, die vor ihrem Umzug an den Tiefentalweg mindestens ein Jahr lang in Seeshaupt ihren Erstwohnsitz hatten, bekommen einen „Bonus“ von drei Mark pro Quadratmeter, beschloss der Gemeinderat.



Sylvia Bernwieser alias Zeiger Lilli.



Erstklässler Tausendsassa



Manuel Ressler aus Jenhausen (in der Mitte) ist der 1000. Leser in der Seeshaupter Gemeindebücherei. Und weil er als Erstklässler naturgemäß noch wenig Übung im Lesen hat, bekam er von Büchereileiterin Barbara Frick ein Dinosaurierbuch mit vielen bunten Bildern. Der junge Mann ist einer der 150 Grundschüler, die im Rahmen des Unterrichts jeden zweiten Mittwoch Vormittag in die Bücherei in der Storckvilla kommen. 1000 Ausleiher in der Gemeinde-

bücherei, das klingt etwas übertrieben für ein Dorf mit gut 2500 Einwohnern. Die Mitgliederkarte von Manuel Ressler trägt zwar die Nummer 1000, doch die Zahl der aktiven Leser liegt natürlich niedriger: Es sind insgesamt rund 450, davon die Hälfte Kinder unter 12 Jahren. (Die Bücherei in der Storckvilla am Fußballplatz ist dienstags von 19-20 Uhr geöffnet, mittwochs von 15-16 Uhr und freitags von 17-18 Uhr).



Geisterstunde im Kindergarten: Weil die Viertklässler den Kindergartenkindern ein Krippenspiel vorgeführt haben und regelmäßig zum Vorlesen kommen, bedankten sich die Kleinen bei den Großen mit Geisterspielen. Auf dem Foto warten die Gespenster auf ihren Auftritt.

„Gestreckte Linienführung“

Seit Jahren wird über die Begradigung der Staatsstraße 2064 zwischen Magnetsrieder Senke und Einfahrt Schmittsen diskutiert. Nachdem nun die Regierung die 2,7 Millionen Mark für das Projekt genehmigt hat, werden die Planungen konkreter. Bis aber die Straßenbaumaschinen anrücken, kann es noch bis zum Jahr 2015 dauern. So jedenfalls die Auskunft von Gerd Tormann und Dr. Andreas Hechtel vom Straßenbauamt, als sie dem Gemeinderat die „gestreckte Linienführung“ vorstellten.

Dass der Staat soviel Geld in das aufwändige Projekt steckt, hat laut Tormann mehrere Gründe: Die Verbindungsstraße zwischen Weilheim und Seeshaupt ist als Zubringer zur Autobahn München-Garmisch mit 7000 Fahrzeugen pro Tag überdurchschnittlich belastet. Die Kurvenführung in besagtem Teilstück gehört zu den Unfallschwerpunkten im Landkreis: Im vergangenen Jahr wurden 22 Unfälle registriert, sechs Menschen erlitten schwere Verletzungen. Dazu kommt noch, dass die Feldwegunterführung in der Magnetsrieder Senke ohnehin baufällig ist.

Einige der Gemeinderäte standen dem Vorhaben etwas skeptisch gegenüber: Sie befürchteten, dass der Ausbau noch mehr Fahrzeuge anzieht, insbesondere den Schwerlastverkehr, und dass die neue „Rennstrecke“ zum Rasen verleitet. Letzteres entkräftete Hechtel mit den Erfahrungen, die man bei anderen begradigten Straßenabschnitten im Landkreis gemacht habe. Bürgermeister Hans Hirsch forderte einen Radweg entlang der ausgebauten Strecke: „Wenn das Ganze schon so viel kostet, dann müsste das drin sein“.

Schließlich befürwortete der Gemeinderat (mit einer Gegenstimme) das Vorhaben mit drei Auflagen: Einen Radweg und eine neue Beschilderung an der Autobahn, die den Verkehr über die Ausfahrt Sindelsdorf nach Weilheim leitet. Außerdem soll die gefährliche Kurve bei Eisenrain, die 200 Meter nach dem geplanten Ausbau kommt, auch noch sicherer gemacht werden.

1-Zimmer-Appartement

im Seniorenheim zu vermieten. Näheres auf der Gemeinde.

Folgt Hans auf Hans?



Wer beerbt Hans Hirsch? Der hatte ja bei der Bürgerversammlung offiziell bekundet, dass er bei der Kommunalwahl 2002 definitiv nicht mehr antreten wird, weil „es Zeit ist, mein Amt an einen oder eine jüngere zu übergeben“. Nach dem derzeitigen Stand läuft die Nachfolge auf Noch-Vizebürgermeister Hans Kirner hinaus: Der 45-jährige Realschullehrer und Fischer zielt sich auch gar nicht lange, wenn man ihn direkt darauf

anspricht: „Die Weichen dafür habe ich ja bereits vor fünf Jahren gestellt, als ich mich zum Stellvertreter von Hans Hirsch habe wählen lassen.“ Vor seiner festen Zusage für eine Kandidatur müsse er allerdings noch beruflich einiges klären. Als Bürgermeister würde der geborene Seeshaupter in die Fußstapfen seines Vaters treten, der – wie er SPD-Mitglied – zuerst unter Josef Dommaschk Vizebürgermeister und dann bis 1965 Bürgermeister von Seeshaupt war. Ob Kirner mit einem Gegenkandidaten rechnen muss, ist eher unwahrscheinlich. Die CSU ist allerdings noch mit einem potentiellen Kandidaten im Gespräch (siehe Bericht auf dieser Seite). Die Freien Wähler dagegen winkten ab: „Wir hätten schon einen, aber der hat aus beruflichen Gründen abgesagt“, so Heinz Fichtl. Ähnlich ist es bei der FDP: „Dazu fehlt mir leider die Zeit“, bedauert Armin Mell.

Es geht aber nicht nur um einen neuen Bürgermeister, sondern auch um Kandidaten für den Gemeinderat: Alle Parteien und Gruppierungen sind derzeit auf der Suche nach Männern und Frauen, die bereit sind, für das Gemeindeparlament zu kandidieren. Spätestens bis zum 10. Januar 2002 müssen die Listen fertig sein.

CSU auf Kandidatensuche



Das CSU-Dreigestirn (v.l.n.r.) Sabine Sterff, Theodor Walther und Emma Sporer.

„Weil wir keinen kompetenten Kandidaten haben“, verzichtet die Seeshaupter CSU wohl darauf, bei der Kommunalwahl mit einem Gegenkandidaten anzutreten. Aber man habe die Suche noch nicht ganz aufgegeben und „auch einen im Auge“, so die Vorsitzende Sabine Sterff. Es sei halt recht schwierig, für das zeitaufwändige Ehrenamt jemand Geeigneten zu finden. „Stellen Sie das aber bitte nicht als Armutszeugnis hin“, bat Schatzmeister und Karl-Theodor Emmel um Verständnis. Schließlich habe man mit Richard Gleich und Hans Hirsch zwei hervorragende CSU-Bürgermeister gestellt.

Bei der Hauptversammlung des CSU Ortsverbandes Seeshaupt-Magnetsried beim Resslerwirt von Jenhausen war die Ortsvorsitzende Sabine Sterff einstimmig wiedergewählt worden. Nicht nur die Mitglieder werteten damit ihr Engagement um den Ortsverband, auch die Landtagsabgeordnete Renate Dodell bekundete ihren Respekt vor der jungen Frau, die „gleich sieben neue Mitglieder werben konnte“. Auch beim übrigen Vorstand änderte sich nicht viel: Zum Stellvertreter wurde wieder Theodor Walther gewählt und Emma Sporer für Jan von Gruchalla, der aus beruflichen Gründen nicht mehr antrat. Schriftführer ist wie seit Jahrzehnten Lars

Petersen und um die Finanzen kümmert sich wiederum Karl-Theodor Emmel. Die Wahlkasse ist übrigens gut gefüllt: 17 000 Mark liegen auf dem Sparbuch, „und da können wir schon mal draufhauen“, kündigte Emmel einen flotten Wahlkampf an.

Schwan gegen Bahn

Dr. Ingo Schwan gehört zu den leidgeprüften Seeshaupter Bahnbenutzern, die sich reichlich oft über Verspätungen oder ganz ausgefallene Züge ärgern müssen. Als FDP Ortsvorsitzender und stellvertretender Kreisvorsitzender hat er an höherer Stelle durchgesetzt, dass die Deutsche Bahn AG ihren geduldrigen Fahrgästen auch mal entgegenkommt: Künftig muss man keine Bordkarte mehr lösen, wenn man es nicht mehr schafft, sich am Seeshaupter Bahnautomaten eine Fahrkarte zu lösen, weil der Gegenzug die Gleise blockiert.

Doch damit nicht genug: Dr. Schwan hat auch eine neue Verkaufsstelle für die günstigen Kombikarten für MVV und Messe-Eintritt organisiert: Nachdem die Bahn sich „von solchen Sonderdienstleistungen getrennt hat“, gibt es die jetzt in Tutzing im Schreibwarengeschäft „Caudera“.

80 000 Mark auf der hohen Kante



Dafür, dass der Seeshaupt Sparverein Gelder in Höhe von fast 80 000 Mark für seine Mitglieder verwaltet, ging es bei der Hauptversammlung im Café Hirn recht leger zu. Vorstand, Kassier und Schriftführer „das ist bei uns alles in einer Hand“, erklärte Anni Samson, die den Verein seit rund 30 Jahren leitete. Angesichts ihres hohen Alters – sie wird im April immerhin 97 Jahre alt – hat sie das Amt an Resi Eschbaumer (auf dem Foto rechts neben Anni Samson) weitergeben.

Den Sparverein gibt es schon seit fast 100 Jahren. Gegründet wurde er 1903, als es noch keine Geldinstitute am Ort gab. Was man so am Monatsende entbehren konnte, wurde das Jahr über zum Sparverein getragen. Kurz vor Weihnachten dann war die Jahresauszahlung. Trotz home-banking und Aktienboom hat der Sparverein immer noch 66 Mitglieder, die im vergangenen Jahr zusammengerechnet 79 000 Mark auf die hohe Kante legten.

Finanzspritze für Zimmervermieter



Seit über 30 Jahren macht die Familie Dützer aus Hessen Ferien bei den Otts in Ellman. Gemeinderätin Kristine Helfenbein (r) bedankte sich bei den treuen Urlaubern mit einem Blumenstrauß.

Wir sind zwar kein ausgesprochener Fremdenverkehrsort. Doch die Nähe von München, der Starnberger See und die Osterseen locken doch etliche Feriengäste nach Seeshaupt. Weil „solche Übernachtungen unserem Ort sicher mehr bringen als die vielen Münchner am Wochenende“, schlug Bürgermeister Hans Hirsch auf einer Gemeinderatssitzung vor, die privaten Zimmervermieter mit einer

finanziellen Unterstützung zu ermuntern, bei einer Initiative des Fremdenverkehrsverband Pfaffenwinkel mitzumachen: Alle Fremdenzimmer und Ferienwohnungen sollen künftig nach einem strengen Maßstab klassifiziert werden, damit für Urlauber das Angebot überschaubarer und reizvoller wird. Mit einer Gegenstimme bewilligte das Gremium dafür einen Gesamtzuschuss von 700 Mark.

Oster-Gedicht

*Nach grauen, steifen Winterwochen
ist nun das letzte Eis gebrochen.
Alles wird heller, leichter, weicher.*

*Eidechsen, Igel und Käfer krabbeln
aus dunklen Löchern und wohligh zappeln.
Die Welt wird täglich bunter und
reicher.*

*Die Wiesen voller Schlüsselblumen,
ein Hauch von Grün auf Ackerkrumen
verkünden Wunderbares überall.*

*Aus Todesnacht und Grabesbanden
ist Jesus Christus auferstanden:
ein Wunder mehr im Weltenall.*

Exklusiv (und kostenlos!) für die Dorfzeitung hat Eva Dehm-Haselwanger dieses Ostergedicht verfasst. Wenn man die jüngsten Veröffentlichungen der Seeshaupt Autorin lesen will, muss man allerdings tief in die Tasche greifen: In die neueste Ausgabe des Lyrik-Lexikons der Goethe-Gesellschaft Frankfurt am Main „Gedicht und Gesellschaft“ wurden zwei ihrer Gedichte aufgenommen. Der Band kostet 278 Mark.

Feier im CVJM-Hof

in Sachen Mobilfunkantenne am 1. April. Alle Magnetsrieder sind eingeladen!

Feuerwehr Magnetsried sammelt sich in Seeshaupt ...

Ohne Pfingst-Hochwasser und Winterstürme mussten die Seeshaupter Feuerwehrleute im vergangenen Jahr zwar deutlich weniger oft als 1999 ausrücken, trotzdem brachten es die 49 Aktiven inklusive Übungen, Schulungen und „sonstige Tätigkeiten“ auf 3094,5 Stunden, hat Kommandant Herbert Habich errechnet. Nicht nur dafür gab es den offiziellen Dank der Gemeinde, sondern auch „für den sparsamen Ansatz beim Bedarfplan“, so Vizebürgermeister Hans Kirner. Wie seine Vor- und Nachredner hob auch er das große Engagement von Bastian Eiter in Sachen Jugendfeuerwehr hervor, der zuletzt Christoph Habich und Michael Strein beigetreten sind. Schon ein halbes Jahrhundert ist Christian Emmeler dabei, der für 50-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt wurde.

... und in Magnetsried

In punkto Mitglieder kann die Seeshaupter Feuerwehr ihre „kleine Schwester“ nicht in den Schatzen stellen: Die Altgemeinde Magnetsried bringt es auf 48 Aktive (davon 6 Jugendliche), gerade mal einer weniger als bei der Seeshaupter Wehr. Derzeit sind die voll auf beschäftigt mit den Vorbereitungen für ihren großen Tag: Am 20. Mai soll das nagelneue Löschfahrzeug LF 8 eingeweiht werden (siehe Programmkasten). Es ist das erste Mal in der über 100-jährigen Vereinsgeschichte, dass die Magnetsrieder Feuerwehr ein fabrikneues Auto bekommt. Den Unimog, der jetzt ausgemustert wird, hat man von der Seeshaupter Wehr übernommen. Er hat inzwischen dreißig Jahre auf dem Buckel.

Für 25 aktive Feuerwehrjahre wurde der Kommandant der Magnetsrieder Wehr Ignaz Straub auf der Hauptversammlung geehrt.

Fahrzeugweihe

Für das neue Löschfahrzeug der Magnetsrieder Feuerwehr ist am Sonntag, den 20. Mai um 8.30 Uhr der Festgottesdienst, anschließend ist Fahrzeugweihe und gemütliches Beisammensein.

Brüderle im Austrag



Die neue Vorstandschaft mit Ehrenvorstand und Ehrenmitglied in der Mitte.

Sepp Brüderle und der Trachtenverein „D'Wümmseer Seeshaupt-St. Heinrich“, das gehört(e) hier zusammen wie die Haferlschuhe zur Lederhose. Doch jetzt „beantrag' i mein Austrag“, so der Landwirt bei der Hauptversammlung im Vereinsheim, als er nach 25 Jahren von seinem Posten als 1. Vorstand zurücktrat. Unter tosendem Beifall der Mitglieder ernannte ihn sein Nachfolger Michael Bernwieser zum Ehrenvorstand. Die Trachtler würdigten damit das unermüdete Engagement ihres beliebten Vorstands für ein lebendiges Vereinsleben und seinen tatkräftigen Einsatz für und beim Bau des Vereinsheims. Und noch einer wurde hoch geehrt: Sein Bruder Hubert Brüderle wurde zum Ehrenmitglied ernannt, weil auch er jahrzehntelang in der Vorstandschaft aktiv war, zuletzt 12 Jahre als Jugendwart. Obwohl wichtige Posten neu zu besetzen waren, gingen die Wahlen so schnell über die Bühne, „dass unser Wahlleiter mim Schreibern kaum mitkimmmt“, stellte Fritz Ziegler fest. Als Vorstandsmitglieder wurden einstimmig neu- bzw. wiedergewählt: 1. Vorstand Michael Bernwieser, 2. Vorstand bleibt Peter Veitinger ebenso wie Sabina Hunger Schriftführerin, die Kasse verwaltet nun Eli-

sabeth Ziegler, Vorplattler ist wieder Michael Brüderle, der neue Jugendwart heißt Martin Grötz, Marianne Schwaighofer ist nach wie vor „Volksmusikwart“ und Martin Greinwald der Fähnrich. Bevor er sich endgültig „unters Volk mischen durfte“, blickte der scheidende Vorstand Sepp Brüderle noch vor und zurück: Es hätte sich bewährt, „kleinere Festerln“ wie die Hoagart-Abende und die Vereinsjubiläen im überschaubaren Rahmen zu feiern: „Des war weniger Arbeit und viu gemütlicher“. Für dieses Jahr kündigte er am 12. Mai den Frühjahrs-Hoagart im Vereinsheim an, sowie etliche Termine außerhalb von Seeshaupt, darunter einen „Haarsteck-Kurs“ für eine stiliche Trachtenfrisur in Wolftratshausen. Brüderles letzte offizielle Amthandlung war der Antrag auf die Gemeinnützigkeit des Vereins: Einstimmig befürworteten die Mitglieder die entsprechenden Satzungsänderungen.

Für langjährige Vereinstreue wurden geehrt: Irene Hunger für 50 Jahre sowie Georg Hunger, Anni Brüderle und Waltraud Königsbauer (alle 25 Jahre).

Geldbedarf der Wehren

Einen Geldbedarf in Höhe von 17 000 Mark hat die Seeshaupter Wehr fürs laufende Jahr angemeldet, 12 000 Mark die Feuerwehr aus Magnetsried. Beim diesem Etat sind fünf Atemschutzgeräte dabei, Ausgeh-Uniformen für den Nachwuchs sowie etliche Eimer Farbe: Für die Weihe-Feier des neuen Löschfahrzeuges greifen die Magnetsrieder zum Pinsel und streichen ihr Feuerwehrhaus frisch an. Ein – allerdings recht kleiner – Teil der Ausgaben für die beiden Feuerwehren fließt über Gebühren wieder zurück in die Gemeindekasse. Abgerechnet werden kann beispielsweise die „Beseitigung eines Ölflecks“ nach einem Verkehrsunfall. Keine Kosten entstehen dem Betroffenen, wenn die Feuerwehr zum „Retten und Bergen von (Menschen-)Leben gerufen wird. Früher wurde der laufende Finanzbedarf der Wehren über die Feuerschutzabgabe gedeckt. Die ist aber nicht mehr zulässig. „Es wäre ein schönes Dankeschön für das Engagement unserer Feuerwehrler, wenn die Bürger jetzt freiwillig spenden würden“, wünscht sich Bürgermeister Hans Hirsch.

Lob für Engagement

„Der Dank der Gemeinde für Ihr unermüdetes soziales Engagement wird sich sicher auch finanziell niederschlagen“, versprach Vizebürgermeister Hans Kirner den Aktiven der Nachbarschaftshilfe (NBH). Beim Rechenschaftsbericht auf der Hauptversammlung im Vereinsheim hatte die Vorsitzende Helga von Gruchalla befürchtet, das Finanzpolster könne bald aufgebraucht sein, wenn angesichts der hohen Spritpreise wie geplant den ehrenamtlichen Damen und Herren vom Fahrdienst künftig die Benzinkosten vergütet werden sollen. „Das könnte sich pro Jahr auf einige tausend Mark summieren. Dazu kommen noch die Nebenkosten für unsere Räume mit 5000 Mark.“ Das ist ganz schön viel, wenn man bedenkt, dass die fixen Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen jährlich bei nur 7800 Mark liegen. Fast genauso hoch sind allerdings die Spenden, die der NBH zukommen und der Erlös aus dem alljährlichen Weihnachtsbasar, den sich die fleißigen Damen buchstäblich „erstricken“, wie Helga von Gruchalla anerkennend sagte. Die hohen „Nebeneinnahmen“ zeigen mehr als Worte, wie groß die Wertschätzung für die NBH und ihre 50 Aktiven im Ort ist, für die Hilfen für einsame und kranke Bürger, für das große Veranstaltungsangebot für jung und alt, und für den unentbehrlich gewordenen (kostenlos!) Verleih von Hilfsmitteln für die häusliche Krankenpflege.

Liebe Kunden
Vielen Dank, daß Sie an unseren
“Stoßzeiten” immer so geduldig
warten !!

Und für die paar wenigen, die es nicht erwarten können...
... wir haben alle leider nur zwei Hände!
Außerdem könnten Sie durch rechtzeitiges Vorbestellen Ihre Wartezeit verkürzen!



Inh. Susanna Pohl
Bahnhofplatz 10
82402 Seeshaupt
Tel./ Fax: 08801-2400

Rechtsbeistand vor Ort

Einen kompetenten Rechtsanwalt in seiner zu Nähe zu wissen, kann in vielen Lebenslagen hilfreich sein. Wir stellen heute die Rechtsanwälte vor, die sich in Seeshaupt niedergelassen haben.

Heidi Keck

Heidi Keck arbeitet seit 1989 als selbständige Rechtsanwältin mit Kanzleisitz in Seeshaupt. Sie ist im Bereich des allgemeinen Zivilrechts tätig mit den Schwerpunkten Ehe- und Familienrecht sowie Erbrecht. Auch „Forderungsbeitreibung“ gehören zu ihren Tätigkeitsschwerpunkten. Darüber hinaus hat sich wegen der zunehmenden Verbreitung des Internet ein Schwerpunkt im Bereich des Internet-Rechts ergeben: Über das Internet abgeschlossene Verträge sind hiervon ebenso umfasst wie die Rechtsbeziehungen zwischen im Internet vertretenen Unternehmen. Die Juristin ist bei allen Landgerichten, beim Oberlandesgericht München sowie beim Bayerischen Obersten Landesgericht zugelassen.

Rechtsanwältin Heidi Keck, Bahnhofstraße 18 a (im „Plus-Haus“), Tel. 24 39

Cornelia – Grosser-Fettweis

Cornelia Fettweis hat 1999 eine eigene Kanzlei eröffnet, seit September 2000 am Bahnhofplatz. Ihre Tätigkeitsschwerpunkte sind Zivil-, Verwaltungs- und Familienrecht. Derzeit absolviert sie eine Zusatzausbildung als Anwaltsmediator. Die „Familienmediation“ ist eine außergerichtliche Regelung familiärer Konflikte in ehelichen und nicht-ehelichen Beziehungen. Außerdem ist die Juristin anerkannt als Gütestelle nach dem Bayr. Schlichtungsgesetz, nach dem Klagen bei Gericht in Streitigkeiten bis zu 1500 DM, bei Nachbarschaftsstreitigkeiten und Ehrverletzungen erst nach dem

erfolgslosen Versuch einer Einigung bei einer anerkannten Gütestelle eingereicht werden können. Rechtsanwältin Cornelia Grosser-Fettweis, Bahnhofplatz 9, Tel. 913406

Manfred Hacker

Als Teil einer Münchner Anwaltskanzlei besteht das Seeshaupt Büro seit September 2000. Die Kanzlei, in der Rechtsanwalt Manfred Hacker seit nunmehr 6 Jahren als Mitgesellschafter tätig ist, hat einen zivilrechtlich ausgerichteten Schwerpunkt. Die arbeitsrechtliche Beratung von Mandanten und die Durchsetzung der Ansprüche steht bei ihnen im Vordergrund. Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt ist neben der juristischen Unternehmensbetreuung für kleine und mittelständische Betriebe die Vertragsgestaltung, gerade auch im Bereich des Geschäftsrechts.

Rechtsanwalt Manfred Hacker, Bahnhofstraße 43, Tel. 913480

Buchhandlung



Marie-Luise Lejeune-Jung

Bürgermeister-Schallenkammer-Weg 4
82402 Seeshaupt
Tel. (08801) 2517
Fax (08801) 2517

Gewerberaum

für Änderungsschneiderei
gesucht, 20–25 qm
Telefon (08801) 91 2299

Cornelia Großer-Fettweis

Rechtsanwältin

Gütestelle nach dem Bayerischen Schlichtungsgesetz

Interessenschwerpunkte:

Scheidungs- und Unterhaltsrecht, Erbrecht
Mediation – außergerichtliche Konfliktlösung

Bahnhofplatz 9 · 82402 Seeshaupt
Tel. 08801/ 913406 · Fax 913407 · Mobil 0171/9520907
E-mail RAinGrosser-Fettweis@t-online.de
Termine nach telefonischer Vereinbarung

BORNEWASSER HACKER

MANFRED HACKER

RECHTSANWALT

BAHNHOFSTRASSE 43
82402 SEESHAUPT
TELEFON (08801) 91 34 80

Heidi Keck

Rechtsanwältin

Bahnhofstraße 18 a
82 402 Seeshaupt

Telefon
(08801) 24 39

Telefax
(08801) 17 80

E-Mail
hkeck@mmc.de

Frohe Ostern

Die **Bahnhofstraße** in **Seeshaupt**
Ihr Treffpunkt für den gepflegten Einkauf



FROHE OSTERN



Mit dem **Bioteig** der Bäckerei Eberl in Bichl wird der **Schinken** für Sie fertig gebacken. Eine Osterspezialität, die Sie kalt oder warm servieren können (nur auf Vorbestellung)

Kein Osterfest ohne **Osterschinken**. Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an hausgemachten Schinken an. Für das Osterkörbchen und zum Weihen: abgepasste rohe und gekochte Schinkerl in allen Größen.

Als traditionellen Osterbraten empfehlen wir **Lamm** aus bayerischer Schlachtung. Probieren Sie doch mal eines unserer Rezepte aus, die wir im Laden für Sie bereit halten.

G.FREY

Feinste Fleisch und Wurstwaren

Seeshaupt · Bahnhofstraße 18
Telefon (08801) 843
Telefax (08801) 329

Bäckerei Seemüller Konditorei · Café

Martin Seemüller
Seeshaupt · Bahnhofstraße 13 · Telefon (08801) 2047

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 6.30 bis 18.00 Uhr
Samstag von 6.30 bis 13.00 Uhr, Sonntag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Vinothek

Wein, Bier und feine Küche
Mo – Fr 17 – 22 Uhr

Schmankerl-Imbiss

Mo – Fr 11 – 14 Uhr
– Täglich wechselndes Tagesgericht
– Mi und Fr Fisch
– Auswahl an vegetarischen Gerichten

Party-Service

Menüs und Buffets



Bahnhofstraße 18
Telefon (08801) 91 35 71

Inhaber: Jörg Schmitz
vormals ausgezeichnet mit 14 Pkt.
im „Gault Milaut“ und 1 1/2 „F“
im „Feinschmecker“



Frosch und Schildkröte sind
das Umweltzeichen von Plus

plus

Prima leben und sparen.

Bahnhofstraße 18a · 82402 Seeshaupt · Telefon 08801/2364

Unsere Serie: Die Ortsvereine

Obst und Gartenbauverein Magnetsried-Jenhausen

Der Obst und Gartenbauverein Magnetsried-Jenhausen wurde schon 1906 gegründet, fristete aber Jahrzehnte lang im Schatten der Traditionsvereine ein eher bescheidenes Dasein. Fast genau 75 Jahre nach der Gründung, im Jahr 1982, wurde er auf Anregung von Sophie Schwaighofer wiederbelebt.

Die 44 Mitglieder haben seither allerhand in punkto Dorfverschönerung und „Förderung der Landschaftspflege“ auf die Beine gestellt: Pflanzentausch, Gestaltung des Erntedankfestes, Ergänzung der Allee zwischen Hübschmühle und Staatsstraße, Bepflanzung der Dorflinde in Magnetsried und des Brunnenplatzes in Jenhausen und das arbeitsintensive „auf-Stock-setzen“ der gemeindeeigenen Wildhecken gehören ebenso zum Jahresprogramm wie die alljährliche Vereinsfahrt, der Frühjahrs-Fachvortrag („Düngung bedarfsgerecht – sonst äußerst schlecht“ mit Adolf Guggenberger am 27. April, 20 Uhr, beim Resselwirt) und der (Groß-)Häckseltermin am 7. April, bei sehr schlechtem Wetter: Ausweichtermin am 14. April (Anmeldung beim Vorstand).

Obst und Gartenbauverein Magnetsried-Jenhausen, Vorstand Michael Seitz, Tel. 1477

Orchesterverein Seeshaupt

Der Orchesterverein Seeshaupt ist besser bekannt als „Orchester Seeshaupt“. Es ist ein ganz junger Verein, der erst vor zwei Jahren gegründet wurde und aus einer Gruppe von „klassischen“ Hobbymusikern hervorgegangen ist.

Der Verein zählt nur 15 Mitglieder, die aber alle aktiv Musik machen. Dirigentin ist die Musikpädagogin und Leiterin des Kirchenchors Hanneliese Urbanek, Vereinsvorstand Dr. Walter Kreuter.

Der junge Verein könnte ganz gut Verstärkung brauchen, sowohl fördernde Mitglieder (50 Mark Jahresbeitrag) als auch musizierende (Streicher-)Mitglieder für sein Repertoire, das von Klassik bis zur Salonmusik reicht. Wer interessiert ist, kann unverbindlich bei einer Probe vorbeischauen: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat abends in der Grundschule.

Da wird jetzt schon geprobt für den nächsten öffentlichen Auftritt: Am Samstag, 30. Juni will man es wieder mit einer Serenade im Innenhof des Seniorenzentrums versuchen – im vergangenen Jahr musste die ja leider wegen des Wetters in die Innenräume verlegt werden.

(Orchesterverein Seeshaupt, Vorstand: Dr. Walter Kreuter, Tel. 08856-5365)



„Zweitausendundeinacht“ wurde beim Sportlerfasching bis in den frühen Morgen hinein gefeiert. 350 Masken vergnügten sich in der verschleierte Mehrzweckhalle zur Musik von SunFlair. Höhepunkt die Showeinlagen der Hobbytanzgruppe (Foto privat):. Schon im Herbst begann Georgette Plikat mit den Proben zum Gruseltanz „Thriller“ und einer Zeitreise von den 60er bis ins Jahr 2000. Susanne Albrecht studierte passend zum Motto mit dem Männerballett einen Haremstanz ein. Am Tag drauf kamen die Kleinen auf ihre Kosten beim FC Kinderfasching wie schon einige Wochen zuvor beim Schützen-Kinderball.

Palme entlaufen

Die Dattelpalme von Elga Hörmann „hat Füße bekommen“. Die stattliche Pflanze „ist im Herbst einfach von meiner Terrasse verschwunden“. Die Seeshaupterin aus der Pettenkoferallee will sie gar nicht so unbedingt zurück haben, wüsste aber einfach gerne, wo die Palme jetzt steckt, die sie selbst vor 30 Jahren aus einem Dattelpalmkern gezogen hat.



Die Seeshaupter sind Landkreismeister beim Altpapiersammeln: Insgesamt 314,24 Tonnen kamen im Jahr 2000 zusammen, alles emsig zusammengetragen vom FC Seeshaupt und seinen Abteilungen bzw. in der Altgemeinde Magnetsried von der dortigen Feuerwehr.

Zum kleinen Seehaus

Restaurant mit Sonnenterrasse direkt am See

Tel.: 08801 / 550 Tel.: 08801 / 550

Buchschamstraße 9, St. Heinrich Donnerstag Ruhetag Feste, Feiern Feiern – sprechen Sie mit uns – Durchgehend warme Küche Reservierung empfehlenswert

Ihre Wirtsleute Markus & Renate Sulzmann mit der ganzen Mannschaft

**Fette Pants
Enge Preise**

ÖFFNUNGSZEITEN
Freitag: 14⁰⁰–19⁰⁰
Samstag: 10⁰⁰–14⁰⁰

**Schlag-Hosen
(kleine Fehler)**

ab DM 35,-

**Pullis
ab DM 45,-**

**Nur 2 Tage
in der
Woche offen !**

**LOS GATOS
OUTLET
SEESHaupt**

HOLZVERARBEITUNG RAINER ★ HAAGER

Buchenstraße 2 · 82402 Seeshaupt
Telefon/Telefax (08801) 1547 · Mobil 01 71-1 25 33 44

Wir bauen für Sie alles nach Maß

Küchen Schränke Holzböden Innenausbau		Türen Fenster Balkone Vertäfelung
--	--	--

Wir machen den Weg frei

Raiffeisenbank Bernried-Seeshaupt eG

mit Geschäftsstellen in Antdorf, Bernried, Habach, Iffeldorf, Penzberg



Zum Walzer holte sich der frischgebackene Seeshaupter Schützenkönig seine Liesl Iris Schessl aufs Parkett im Café Hirn: Mit einem 43-Teiler hatte der Vereinsvorstand den Königstitel gewonnen, Vizekönig wurde Werner Roland mit einem 107-Teiler.



Michael Nachtmann ist Seeshaupters Jungschützenkönig 2001; auf dem 2. Platz landete Anton Veitinger.

Altsenioren eiskalt

Die FC Alt-Senioren sind mit 29 : 9 Punkten überlegene Sieger bei der Eisstock-Dorfmeisterschaft geworden, gefolgt von der „Ulrichs-Au“ und „Magnetsried“. Mindestens so wichtig wie dieser ehrenvolle Titel ist es aber wohl, dass die 20 Moarschaften – darunter auch eine Damenmannschaft – und die vielen Zuschauer ihren Spaß an der Veranstaltung auf dem Grundwasserssee hatten. Und das geht halt nur, weil sich die Seeshaupter Stockschiützen alljährlich die umfangreiche Organisationsarbeit antun; vom Herrichten der Eisbahnen über den geregelten Ablauf der Veranstaltung bis hin zur Verköstigung der Aktiven wie der Gäste und dem Ausrichten einer zünftigen Siegesfeier.

Schützen, Scheiben und Pokale

Die Mitglieder im Seeshaupter Schützenverein sind recht rege: Da werden nicht nur die Vereinsmeister in allen Klassen ausgeschossen, auch diverse Pokale und Schützenscheiben wechseln alljährlich den Besitzer.

Luftgewehr-Vereinsmeister 2000 wurde Günther Wiedemann in der Schützenklasse mit 377,66 Ringen Jahresdurchschnitt (2. Platz Manfred Scheßl), in der Altersklasse Kurt Grahammer mit 355,8 Ringen (2. Platz Georg Veitinger), in der Seniorenklasse Christian Emmeler mit 273,83 Ringen (2. Platz Hans-Georg Bayer), in der Damenklasse Josefine Werner mit 351,2 Ringen (2. Platz Angelika Wassermann), in der Jugendklasse Michael Nachtmann mit 282,00 Ringen (2. Platz Stefan Kaltenecker, in der Juniorenklasse Anton Veitinger mit 316,5 Ringen (2. Platz: Peter Gavert), und in der Schülerklasse Christian Strein.

Bei der Luftpistole war Winfried Wigand mit 363,62 Ringen der beste (2. Platz Ralf Birke). Den Luftgewehr-Wanderpokal der Gemeinde Seeshaupt holte sich Manfred Scheßl, den des Schützenvereins Christian Wassermann, den Pistolen-Wanderpokal Ralf Birke, den Jugendwanderpokal Mathias Pöttgen, den Jubiläumswanderpokal der Familie Seidler Christian Wassermann.

Bei der Jahrespreisverteilung „Ring vor Blattl“ kam in der Gruppe A Günter Wiedemann auf den 1. Platz, in der Gruppe B Alfred Bauer.

Für langjährige Treue zum Schützenverein wurden geehrt: Hans Mascher, Manfred Scheßl und Hans Ziegler (25 Jahre), sowie Iris Scheßl und Winfried Wigand für 15 Jahre.



Königsschießen bei den Magnetsrieder Schützen: Schützenkönig wurde Ernst Speer, Vize-König Claus Bader, auf den 3. Platz kam Maria Widhopf. Bei der Jugend holte sich Lorenz Bernwieser den Königstitel, Vize wurde Martin Grötz, der 3. Platz ging an Ludwig Speer.



Beim Hohenberger „Frohsinn“ wurde Barbara Geitner-Herrmann Schützenkönigin, zum Hansl wählte sie sich ihren Ehemann Hans-Peter Herrmann.

Sorry

Das Ramadama, das in der Weihnachtsausgabe der Dorfzeitung gewürdigt wurde, hat FC-Jugendleiter Felix Flemmer organisiert (und nicht Bastian Eiter). Entschuldigung!

Jugend Rotkreuz

Keine Nachwuchssorgen hat das Rote Kreuz. Die Seeshaupter Bereitschaft ist zwar mit knapp 30 Aktiven die kleinste im Landkreis, dafür aber ganz groß beim Nachwuchs: Es gibt zwei Jugendgruppen, Christina Sterff betreut neun 14-Jährige, und Daniela Nachtmann zehn 9-11jährige.

Der Seeshaupter Bahnhofplatz

Zorro's Laden

Täglich frisches Obst und Gemüse
Getrocknete Früchte und Nüsse
Italienische Spezialitäten

NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU

Thailändische Spezialitäten

Offener Duftreis · Morcheln · Shii-Take · Kokosmilch
Sojasaucen u.v.m.

Öffnungszeiten: Mo – Do 8.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Fr 8.00 – 18.00 Uhr · Sa 7.30 – 12.30 Uhr

Telefon (08801) 2025 · Telefax (08801) 2026

METZGEREI Wild

Telefon (08801) 91 3800
Telefax (08801) 91 3801

Direkt am Seeshaupter Bahnhof

Fischspezialitäten

*

große Käsetheke

*

Backwaren

*

Imbiss

*

täglich wechselnde
Tagesgerichte

Neu

Schweinefleisch, Rindfleisch
und Geflügel aus
ÖKO-logischer Zucht
der Fa. Naturland®

Alle selbstgefertigten
Wurstwaren garantiert nur
aus Schweinefleisch.



Inhaber: Philipp von Grolmann
Telefon (08801) 91 34 64 · Telefax (08801) 91 34 74

Öffnungszeiten:
Mo – Do 8.00 – 13.00 Uhr, 15.00 – 18.00 Uhr
Fr durchgehend 8.00 – 18.00 Uhr, Sa 8.00 – 12.30 Uhr

WEIN & SEIN

DER SEESHAUPTER WEINKELLER

Ausgesuchte Weine im Direktimport zu fairen Preisen
Degustationen, Geschenk- und Lieferservice
Accessoires und Geschenkideen

Unsere Öffnungszeiten:
Di – Fr 16 – 19.30 h, Sa 10 – 15 h
Tel 08801-913588 Fax 08801-913589
www.weinundsein.de



auto **EBERL**
EBEST

Ab sofort bei uns:
der neue MONDEO TURNIER

Vereinbaren Sie
eine Probefahrt.
Telefon (08801) 656



Gefahr einer Mobilfunkanlage in Magnetsried gebannt?

Um es vorweg zu nehmen, die grundsätzliche Möglichkeit eines Mobilfunkstandortes in Magnetsried hat sich durch die jüngste richterliche Entscheidung keinesfalls erledigt.

Das mittlerweile rechtskräftige Gerichtsurteil, welches die Anlage auf einem Strommasten in Ortsnähe verhindert, ist zwar als großer Erfolg zu werten, muss aber als besonderer Einzelfall mit sehr günstigen Begleitumständen gesehen werden.

Wie seinerzeit berichtet hatte der CVJM München, der in Magnetsried ein Gästehaus betreibt, im Mai 1999 ein Angebot der Firma Mannesmann über die Errichtung einer Mobilfunkanlage angenommen. Nach Protesten der Magnetsrieder Bevölkerung und einer Unterschriftenaktion versuchte der CVJM diesen Vorgang rückgängig zu machen. Für den Laien schwer verständlich ist dies jedoch nach geltendem Recht kaum möglich, da eine Unterschrift unter einen Vertrag -selbst bei zunächst fehlender Gegenzeichnung- im Normalfall ein unwiderliches Angebot darstellt.

Bei zahlreichen Treffen der betroffenen Bürger sowohl untereinander wie auch mit dem CVJM wurden die verschiedenen Möglichkeiten erörtert. Interessanterweise waren sich selbst die konsultierten Juristen völlig uneins über Vorgehensweise und deren jeweiligen Chancen. Als einer der Haupthindernisse für ein juristisches Vorgehen ergab sich aus der Ungewissheit über den Streitwert einer Klage, was auch die Risikobereitschaft des CVJM deutlich hemmte.

Den Durchbruch erreichte man bei Gesprächen mit H. Rechtsanwalt Meisterernst in München bzw. H. Rechtsanwalt Hacker in Seeshaupt, die übereinstimmend die Chance einer negativen Feststellungsklage bejahten. Der Begriff negative Feststellungsklage bedeutete im vorliegenden Zusammenhang die Klärung der Frage, ob tatsächlich ein rechtswirksamer Vertrag zustande gekommen war. Die Höhe des Streitwerts konnte eingegrenzt werden und unter diesen Voraussetzungen war auch der CVJM bereit alle Kosten und Risiken der Verhandlung vollständig zu tragen. H. Rechtsanwalt Meisterernst der seinerzeit der Gemeinde Seeshaupt bei der Ausgestaltung der Ortsatzung behilflich war wurde nach Wunsch der Magnetsrieder vom CVJM als Anwalt benannt. Würde der Richter jedoch die Klage überhaupt zulassen, d.h. gab es ein ausreichendes Rechtsschutzbedürfnis, denn die Mobilfunkanlage - d.h. das Corpus Delicti - war ja noch nicht gebaut?

Nach einigen Wochen sorgenvollen Wartens wurde schließlich die Klage zugelassen und als Gerichtstermin der 14.11.2000 vor dem Landgericht München bestimmt. Der vorsitzende Richter schloss sich der Argumentation des CVJM an, dass die Zeit zwischen Unterschriftsleistung des CVJM und Gegenzeichnung durch Mannesmann die unter normalen Umständen zu erwartenden Fristen bei weitem überschritten hat und verkündete daher, dass kein Vertrag geschlossen wurde. Dieses Urteil ist inzwischen rechtskräftig geworden.

Man muss diese Entwicklung als äußerst glückliche Fügung betrachten, denn der Zeitpunkt an dem die Magnetsrieder ihren Widerstand formierten, war einerseits ausreichend, um den CVJM noch rechtzeitig vor der Gegenzeichnung zum Widerspruch zu veranlassen, andererseits aber spät genug, um Mannesmann nicht frühzeitig zum raschen Gegenzeichnen zu provozieren. Der Erfolg oder das außerordentliche Glück kann gar nicht hoch genug bewertet werden, vor allem vor dem Hintergrund, wie viele vergebliche Versuche es in anderen Gemeinden gab und gegenwärtig gibt Mobilfunkanlagen zu verhindern bzw. zu verlegen. Sicherlich haben die Mobilfunkbetreiber die im vorliegenden Fall identifizierte Vertragsschwäche inzwischen geschlossen und mit weiteren Schwachstellen ist kaum zu rechnen.

Nachdem es bezüglich der juristischen Wirksamkeit der Seeshaupter Ortsatzung unterschiedliche Auffassungen gibt, bleibt auch weiterhin zu hoffen, daß die Solidarität in Magnetsried anhalten wird und die angesprochenen Bürger die Mobilfunkbetreibergesellschaften auch in Zukunft an die Gemeinde als zuständiges Verwaltungsorgan verweisen. Dank ist auszusprechen der Gemeinde, den Mitgliedern des Mobilfunkausschusses und der Bürgerwelle Seeshaupt für die Unterstützung, sowie insbesondere dem Vorstand des CVJM München, vertreten durch den Geschäftsführer H. Günter Pfauth für die konstruktive Zusammenarbeit bei einem zu guter Letzt gemeinsamen Anliegen.

Eine Frau fürs Feine



Holz ist für sie eins der schönsten Materialien überhaupt. Und es macht ihr Freude, antiken Möbeln und Skulpturen ihren alten Glanz zurück zu geben. Da fiel der jungen Frau die Berufswahl nicht schwer: Synna Floßmann ist staatlich geprüfte Restauratorin für Möbel und Holzobjekte. In das Metier hat sie sich gründlich eingearbeitet: Nach dem Abitur machte die Seeshaupterin erst mal eine Schreinerlehre, um die Praxis zu lernen und besuchte dann die Münchner Fachakademie, wo sie sich mit Kunstgeschichte, Holz Anatomie und Polychromie (Farbenlehre) beschäftigte. Vor drei Jahren machte sich Synna Floßmann selbstständig, vor kurzem ist sie mit ihrer Werkstatt von Murnau nach Seeshaupt umgezogen, genauer nach Kreutberg.

Als Laie kann man sich gar nicht vorstellen, dass man Löcher im Furnier, eine fleckige Holzoberfläche, wackelige Lehnen, ja sogar fehlende Beine wieder ersetzen

bzw. reparieren kann. Das alte Stück sieht dann nicht nur wieder gut aus, auch die Wertsteigerung sei nicht zu unterschätzen, weiß die Fachfrau. Es kann aber auch genau das Gegenteil eintreten: Wenn solche Arbeiten ohne das entsprechende Fachwissen ausgeführt werden, dann kann das alte Möbel auch für immer verdorben sein, warnt sie.

Letland dankt

Ganz offiziell hat sich Bürgermeister Magone für die Unterstützung aus Seeshaupt bedankt. Seit Jahren unterstützt die „Seeshaupter Lettlandhilfe“ mit ihren Organisatoren Dr. Uwe Hausmann und Richard Gleich bedürftige Bürger der lettischen Stadt Umurga mit Sach- und Geldspenden. Zuletzt gingen 550 Mark an das örtliche Waisenhaus. Das Geld hatten die Firmlinge aus Eberfing von ihrem Erlös beim Weihnachtsmarkt gespendet.



Die vierte Klasse von Andrea Langenwalter-Husenbeth zu Besuch auf der Gemeinde; Monika Kunert sucht im Einwohner-Meldeverzeichnis nach den Einträgen der Kinder.

St.-Heinricher-Straße 113
82402 Seeshaupt



Telefon (08801) 5 33
Telefax (08801) 789

Bevor der Euro kommt ...
und der Glückspennig gehen muß ...
Kommen Sie ins „Lido“ und schätzen Sie:

Wieviele Pfennige sind in der Flasche?

Geben Sie Ihren Tip ab.
Vergessen Sie bitte Name und Adresse nicht!

Einsendeschluß: 31. Mai 2001
Gewinnbekanntgabe: Anfang Juni

Und das gibt's zu gewinnen:

1. Preis: **Brunch-Gutschein für 1 Person**
2. Preis: **Topf-Gucker-Gutschein für 1 Person**
3. Preis: **Essens-Gutschein im Wert von DM 20,00**

Wir wünschen Ihnen viel Glück beim Raten!

Birgit Simon & Ernst Nigg und das Lido-Team

NEU!

Das „Lido“ im Internet
www.seerestaurant-lido.de
info@seerestaurant-lido.de

Freitag, 23. März
Kulinarische
Frühjahrs-Reisemesse

Informationen über Asien, Wellness und die Karibik,
Diavortrag über Asien, in Zusammenarbeit mit
„Alpina-Resien“, Weilheim,
ab 18.30 Uhr, Eintritt: DM 15,00

Jeden Sonntag bis 8. April

Lido-Brunch

10.30 – 14.30 Uhr, DM 35,00/Person inkl. Kaffee

Jeden Donnerstag bis 12. April

Topfgucker-Party

ab 18.00 Uhr, DM 33,00/Person

Die Geschenkkidee:
Ein Essensgutschein

z. B. für die Topf-Gucker-Party oder den Sonntagsbrunch. Bitte fragen Sie bei unseren Geschäftsführerinnen nach. Wir beraten Sie immer gerne.

Karfreitag, 13. April

Großes Fischbuffet

ab 18.30 Uhr, DM 48,00/Person

Ostersonntag/Ostermontag, 15./16. April

Spezialitäten

von Lamm und Ziege

Feiern im „Lido“

Gerne richten wir – zu jeder Jahreszeit – Ihre Betriebsfeste, Weihnachtsfeiern und Tagungen sowie Feierlichkeiten aller Art aus.

Bitte reservieren Sie rechtzeitig Ihren Wunschtermin!

Sonntag, 20. Mai

Kommunion/Konfirmation

Nur noch wenige Plätze frei!

Donnerstag, 24. Mai · Vatertag

Bitte reservieren Sie rechtzeitig für Ihre Konfirmationsfeier!



RESTAURIERUNGSATELIER

Synna Floßmann

Staatlich geprüfte Restauratorin
für Möbel und Holzobjekte

Kreutberg 5
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 2388

Roedling-Immobilien  seit 1964

Verkauf – Vermietung – Hausverwaltungen
82402 Seeshaupt - Tel. 08801/842 - Fax 08801/2324

Unser Bahnhof soll schöner werden



Nicht gerade ein Aushängeschild ist Seeshaupts Bahnhofsvorplatz.

Recht kooperativ zeigte sich die Deutsche Bahn AG in Gestalt von Günter Korreth, als sich der mit einigen Gemeinderäten, Geschäftsleuten aus dem Autohaus und der Markthalle sowie dem Verschönerungsverein am Bahnhof traf. Dem Verein ist es zu verdanken, dass mal wieder ein Versuch unternommen wird, das Gelände rund um den Bahnhof aus seinem Aschenputteldasein zu befreien und optisch aufzuwerten. Wenn alles wie beim Ortstermin versprochen ausgeführt wird, werden erst mal die Bäume zur Straße durchgeforstet, das Telefonhäuschen zum Bahnhof hin versetzt, die auseinandergebrochene Thuja gefällt und durch einen neuen Baum ersetzt. Und es soll vor allem versucht werden, den parkenden Verkehr in den Griff zu bekommen durch eine Trennung von neu angelegten Park-and-ride-Plätzen und den Autos, die nur während der Ein-

kaufszeit abgestellt werden. „Wir werden schnell handeln, damit der Verschönerungsverein bald die Möglichkeit zum Gestalten hat“, versprach Korreth.

Neuer FC-Trainer: Bernd Habich

Zum Trainerwechsel beim FC Seeshaupt schreibt Jugendleiter Felix Flemmer:
Zur Rückrunde der laufenden Saison hat beim FC Seeshaupt ein Trainerwechsel stattgefunden. Werner Höcherl stellte am Aschermittwoch sein Amt als Trainer der 1. Herrenmannschaft zur Verfügung. Höcherl hatte die Mannschaft seit Juli betreut. Laut FC Vorstand Fritz



Stuffer haben sich Verein und Höcherl „in beiderseitigem Einvernehmen“ getrennt. Künftig wird der 29-jährige Bernd Habich (Foto Flemmer) als Spielertrainer der 1. Mannschaft fungieren. Erklärtes Ziel der Truppe für die Rückrunde ist es, den zweiten Tabellenplatz in der A-Klasse 3 und somit das Relegationspiel um den Aufstieg in die Kreisliga zu erreichen.

**Junge Familie
aus Seeshaupt**

möchte in Seeshaupt
bleiben und sucht dringend
günstige

**3- bis 4-Zimmer-
Wohnung**

im Erdgeschoß mit Garten
(bis ca. 1200 DM Miete warm)

**Telefon 01 79-494 23 47
oder (088 01) 91 20 58**



Die Kinderneest-Kinder und ihre Eltern bedanken sich bei allen, die ihrer Einrichtung Spenden zukommen lassen. Stellvertretend sollen die 540 Mark erwähnt werden, die aus dem über 1000 Mark-Erlös beim Dorfadvent an das Nest gingen. Die andere Hälfte bekam der Kinderchor von Anita Hess.

De Fisch in da Ach

*De Fisch in da Ach,
es is zum Wimman,,
de kanntn net üwalebn,
dead si da Mensch
net drum kümmern –*

*Denkt ma zruck
in de Kriags- und
Nachkriegszeit:
do homms hoid ganz
andre Sorgen ghabt,
de Leid.*

*Do hoad koana de Fisch
üwa a Loata gführt –
und ganz streng aufpasst,
dass si koana verirrt.*

*Vom See san de Fisch
aufekemma bis zum Ostersee –
und de Kinda hoams
zwegns am Hunga
gfischt –
mei, des war schee.*

*Wie groß war de Not
in de 45ger Jahr,
nix hods gebn, gwieß,
des i wohr –*

*und hätt uns
da Herrgott ned
mit seim
Fischreichtum bedacht,
hättn unsare Kindermägen
no vui besser kracht
bei da Nacht!*

*Drum, liabe Leit,
merkts es Eich nur:
Ohne an Menschn
gnags viu besser
der Natur.*

**Adi Allnoch,
An der Ach**

Frühlingsfühle?



IHR Laura s Mode Team
ist gerne für SIE da.

Seeshaupt Hauptstraße 1
Tel.: 08801/1474

SABO[®]
Qualitätsschmiede
für Rasenmäher

**STIFTUNG
WARENTEST
gut**

im Test 13 Elektrovertikutierer,
2 Benzinvertikutierer inklusive
4 Belegmaschinen sowie
1 Elektrobläserföhn
testet 8 ngun,
2 aufwandslos und
5 umgangsfähig. Test
3/93

SABO 38 EV
**Elektro-Vertikutierer
von SABO.**

Ohne Chemie Rasenfilz und Unkraut entfernen. Kugelgelagerte Messerwelle, mit stufenloser Arbeitstiefeneinstellung. Auf Wunsch: praktischer Fangsack. Als 38 BV auch mit Benzinmotor erhältlich.

**Beratung, Verkauf und Service
bei Ihrem SABO-Fachhändler:**

JAKOB MONN

Osterseenstraße 1
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 91 21 83
Telefax (08801) 91 21 74
Funk 01 71-627 60 91
Funk 01 71-784 10 62

Terlutter

Alles für Ostern:
Karten, Geschenkpapier, Deko-Artikel,
Bastelbedarf, österlich dekorierte Geschenke

Der absolute Hit im Frühjahr:
Serviettentechnik
Speziallack für Stoff, Kerzen und Keramik

Wir beraten Sie gerne!

Terlutter
Hauptstraße 4 · Seeshaupt · Telefon (08801) 90923

Maurerarbeiten aller Art

Josef Emmler

82402 Seeshaupt · Tel./Fax (08801) 1576

Jahrzehntelange Erfahrung bürgt für Qualität.

Danke für das Vertrauen!

liebe Seeshaupter:

Der Countdown läuft.....

Im Oktober 2001 große Jubiläumsfeier

25 Jahre Metzgerei Gustav Frey

Motto:
„Alles Frey beim Frey“

Danke für Euer Vertrauen!

Danke für Ihr Vertrauen!

Danke für Dein Vertrauen!

Familientradition fortgeführt



Hier hatte schon sein Urgroßvater, Bürgermeister Josef Schallenkammer, eine Sattlerwerkstatt; der Urgroßvater machte dann noch eine Polsterei auf. Seit dieser Zeit hat immer ein „Andrä“ das Tapezierer- und Polsterhandwerk gelernt. So auch der erst 27-jährige Peter Andrä, der jetzt in Seeshaupt an quasi historischer Stätte, am „BGM-Schallenkammer Weg“ sein erstes Geschäft eröffnet hat. Besondere Fachkenntnisse hat

sich der Raumausstatter-Meister auf dem Gebiet der Teppichboden-Verspannung und Wandbespannung angeeignet. Gerade letzteres sieht nicht nur sehr nobel aus, es wirkt auch schallschluckend und wärmedämmend, erklärt der junge Mann. Beim „Andrä“ kann man sich seine Möbel auch „biologisch“ polstern lassen, was eigentlich nichts anderes ist als die alte Technik mit Sprungfedern und Möbelgurten statt Schaumstoff.

WOHNIDEEN
aus Meisterhand

PA

Peter Andrä

RAUMAUSSTATTUNG

Peter Andrä
Bgm.-Schallenkammer-Weg 4
Telefon (08801) 91 31 58
Telefax (08801) 91 13 59
Mobil 01 72-725 8005
E-Mail info@wohndecken-aus-meisterhand.de
Internet www.wohndecken-aus-meisterhand.de

- Tapeten
- Polsterei
- Bodenbeläge
- Sonnenschutz
- Deko/Gardinen
- Wandbespannung

Malerwerkstätte E. Schauer GmbH
Malermeister Farb- und Lacktechniker-Betrieb

82402 Seeshaupt
Pfarrer-Behr-Weg 15
Telefon (08801) 91 22 71
Telefax (08801) 91 22 73
Auto 01 73-947 21 14

Ihr Vertrauen ist unsere Verpflichtung

E.-M. Camerer

Ihr Immobilien-Makler in Seeshaupt

Telefon 0 88 01 / 7 24

Süddeutsche Immobilienbörse

Die richtige Entscheidung

Jetzt ist Pflanzzeit

Bäume, Sträucher, Hecken
Rosen und Blütenstauden

Sonderangebot Jetzt

10 verschiedene Blütenstauden für Sonne (DM 48,00) **DM 23,50**

10 verschiedene Blütenstauden für Schatten (DM 48,00) **DM 23,50**

Demmel

macht Ihren Garten zum Erlebnis!

Öffnungszeiten täglich von 8.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 18.00 Uhr, Samstag: 8.00 bis 13.00 Uhr

82402 Seeshaupt · Baumschulenstraße 3 · Tel. 08801/ 9072-0 · Fax 9072-22

Gartenbedarf

Sonderpreise

Kompostbehälter 165 l	DM 88,00
Zimmertreibhaus 35 x 20 x 14 cm	DM 4,90
Tontopf „Doppio Bordo“ dickwandig, ø 45 cm	DM 32,00

Bis zu **20 % Rabatt** auf Granitkugeln/Granitbrunnen Vogeltränken und Tröge Naturquellsteine

B
A
L
S
E
R

Wintergärten in Alu, Stahl, Kunststoff und Holz

- Mit mehrspurigen Schiebe- bzw. Schiebefaltelementen, auch für Terrassen oder Balkonverglasung geeignet
- Ausgeklügelte Lüftungssysteme
- Richtungsweisend in Konstruktion und Design
- Moderne Markisen und Sonnenschutzanlagen
- Geländer aller Art
- Fenster - Türen, auch in Brandschutz
- Türanlagen aller Art, auch mit E-Antrieb
- Industriegase BOC
- Stahl-, A2- und Alukonstruktionen
- Metallarbeiten aller Art

Paul Balsler · Unterer Flurweg 12 · 82402 Seeshaupt · Tel. (08801) 1605 · Fax (08801) 2454

Geheiratet haben ...



... bei einer Doppelhochzeit Katja Hossack und Frank Richter (linkes Paar) sowie Melanie Kirschner und Andreas Hossack (rechtes Paar).

Aus dem Standesamt

Geburten:

Felix Neuser, Anselm und Ninon Petri, Andreas Albrecht

Todesfälle

Gertrud Ahrnsen, Anna Eschbaumer, Barbara Frey, Anna Knott, Barbara Kreye, Oswald Niessner, Anastasia Seemüller, Willi Stuhlfauth, Margarete Waitz

Wir gratulieren allen ...

... die 90 Jahre und älter geworden sind:
Michaela Neudörfer, Maria Habermann, Karolina Seitz, Johann Matějka, Elisabeth Pichlbauer, Walburga Reßl

Eine Bitte der Redaktion:

Wenn Sie keine Veröffentlichung in der DZ wünschen, melden Sie es einfach auf der Gemeinde.

Ausflug zu Pfarrer Mayr

Der Kulturkreis Seeshaupt veranstaltet am Samstag, den 12. Mai einen kunstgeschichtlichen Tages-Ausflug nach Diessen. Der frühere Pfarrer Manfred Mayr wird die Seeshaupter dort in die Friedhofskapelle St. Johann führen, ins Diessner Münster und nach einem gemeinsamen Mittagessen zur Wallfahrtskirche St. Alban. Nähere Informationen und Anmeldung bei Christiane Willkomm, Tel. 387 (am besten abends).

DANKSAGUNG

Für die überwältigende Anteilnahme durch Kondolenzschreiben, Kranz- und Blumenspenden oder durch die Teilnahme am letzten Geleit von

Frau Barbara Frey

bedanken wir uns recht herzlich.

Unser Dank gilt besonders den Ärzten der Gemeinschaftspraxis Seeshaupt, den Schwestern der Sozialstation Seeshaupt, Schwester Angela vom Hospizverein Pfaffenwinkel e.V., der Seeshaupter Nachbarschaftshilfe und Herrn Pfarrer Znahor für die tröstenden Worte bei der Trauerfeier, ebenso allen Nachbarn, Freunden und Bekannten.

Seeshaupt, im März 2001

In stiller Trauer:
Gustav, Hans und Fred
im Namen aller Angehörigen

100 Jahre Blasmusik

Die Seeshaupter Musikkapelle wird heuer 100 Jahre alt. Das wird gleich doppelt gefeiert: mit einem großen Jubiläumskonzert und einem Herbstfest. Die Konzerttabende sind am Freitag, den 27. April und am Samstag, den 28. April jeweils 20 Uhr im Gemeindesaal. Auf dem Programm stehen Konzertwalzer und Spirituals, eine Melodienfolge aus Verdis bekanntesten Opern, Evergreens und Märsche. Durchs Programm führt Jan von Gruchalla, die musikalische Leitung hat Ernst Speer. Wo und wie im Herbst gefeiert wird, darüber wird noch beraten.

Französisch-bayerische Fete

Beim Besuch der Franzosen aus der Partnerstadt St. Trojan ist ein großes französisch-bayerisches Fest geplant. Die Gäste bringen Baguette, Wein, Austern und Käse mit, die Gastgeber sind mit Renken, Bier, Brezen und Leberkäse dabei. Das Köstlichkeiten sollen auf einem Markt verkauft werden, aber natürlich auch beim abendlichen Beisammensein miteinander verzehrt werden. Es dreht sich aber nicht alles nur ums Essen und Trinken: Eine französische Musik- und Folkloregruppe wird mit von der Partie sein, und es soll eine gemeinsame Ausstellung der Hobbykünstler aus Seeshaupt und aus St. Trojan geben. Die Franzosen kommen voraussichtlich vom 21. bis zum 26. September, das Fest soll am Samstag, den 22. September steigen. Für diese Tage werden dringend Privatquartiere gesucht. Wer jemand aufnehmen kann, melde sich bitte auf der Gemeinde oder bei Christiane Willkomm, Tel. 387 (am besten abends).

Neue Fax-Nummer
der Grundschule
(08801) 9 13-192

Termine

Pfarrkaffee: Einkehrtag am 21.3 um 14 Uhr im Kath. Pfarrheim
Gewerbeverband: Stammtisch-Infoabend am 2.4. und 14.5. jeweils 19.30 Uhr im Lido
Obst- und Gartenbauverein: Häckseln am 7.4. (Ausweichtermin am 14.4.)
Pfarrkaffee: mit Kurzfilm am 18.4., 14 Uhr im Kath. Pfarrheim
Stockschützen: Schnupperkurs für Kinder und Erwachsene am 20.4. ab 16 Uhr, Dorfmeisterschaft am 6.5., Vatertagsschießen am 24. 5.
Hotel Sterff: Hoffest am 21.4.
YCSS: Korsaren-Regatta am 28/29.4., H-Boot-Regatta am 5/6.5., Optimisten-Regatta am 12./13.5.
Mahnmal: Jahresfeier am 30. April, 19 Uhr
Burschen- und Madelverein: Maibaumaufstellen am 1. Mai in Magnetsried
Computerclub: Tag der Offenen Tür am 6.5.
NBH: Kinderfest am 12. 5. ab 14 Uhr, Fahrt ins Blaue am 13. Juni
Trachtenverein: Frühjahrshoagart am 12. 5.
Kindernest: Frühlingfest am 19.5.
SVOS: Oberlandschäkel-Regatta am 26/27.5.
Schützenverein Magnetsried: Ball auf der Tenne am 2. 6.
Maibaumerer: Dorffest Ulrichsau am 3.6.

Blick über den Zaun

Im Nachbarort Iffeldorf hat sich eine höchst lebendige Kulturszene entwickelt. Da gibt es nicht nur überregional beachtete „Meisterkonzerte“, sondern seit einiger Zeit auch Graphiken in der Galerie „schön + bissig“ im Schaflerhaus.

Bis zum 8. April sind dort noch internationale Karikaturen zum Thema „Mensch und Energie“ zu sehen von namhaften Zeichnern aus (fast) der ganzen Welt. (Galerie „schön + bissig“. Iffeldorf, Hofmark 10; Öffnungszeiten: Mi, Sa und So von 15-18 Uhr).

Wer sich für Musik interessiert: Am 7. April wird moderner Jazz geboten, am 21. April und am 18. Mai sind klassische Konzerte (das ausführliche Programm kann über die Gemeinde Iffeldorf bezogen werden. Vorverkauf ist übrigens auch in der Buchhandlung „See's Haupt“).

Kunst bei Lejeune und Paul

Ihre Lebensfreude und Lebenslust drückt Sybille Thomson-Hiebl am liebsten mit Farbe aus: Das sieht man den Werken der jungen Künstlerin aus Tutzing an: großformatige Bilder mit schwungvollen Pinselstrichen und farbenfrohen Tönen stellt sie (noch bis zum 30. April) in der Buchhandlung „See's Haupt“ aus. Zuvor war ganz anderes zu sehen: Exakt und systematisch gefaltete Bücher hatte die Bernriederin Phi Plankenhorn als „Erlesenes“ ausgestellt.

Aber nicht nur bei Marie-Luise Lejeune-Jung gibt es regelmäßig Kunst zu sehen. Thomas M. Paul zeigt demnächst „frozen dance“ Bilder und Zeichnungen der niederländischen Malerin Bernie Autsema, die sich seit vielen Jahren auf das Thema Tanz und Bewegung konzentriert mit Studien bei internationalen Tanztheatern (am 28. April von 15-18 Uhr und am 29. April von 12 bis 15 Uhr im Haus von Thomas M. Paul, Baumschulenstraße 26).



Die hiesigen Kinder haben augenscheinlich keine Angst vor dem Zahnarzt: Bei der Aktion „Löwenzahn“ gewinnt nämlich die Grundschule, deren Schüler am regelmäßigsten zur Zahnarzt-Vorsorge gehen. Die Seeshaupter Schule hat dabei so gut abgeschnitten, dass Direktorin Ulrike Hofmann einen Scheck in Höhe von 450 Mark bekam. „Dafür kaufen wir was für den Pausenhof“, verspricht sie den fleißigen Zähneputzern.

Gesucht werden

Sängerinnen und Sänger für (Profi-) Quartett oder Doppelquartett. Stimmliche und musikalische Erfahrung wird vorausgesetzt, „quer durch die Literatur“. (Näheres bei Hanneliese Urbanek, Tel. 95 174)

Etwas anders tanzen

Die Tanzgruppe von Hanneliese Urbanek trifft sich wieder zum „etwas anderen tanzen“, von besinnlich bis ausgelassen, von Klassik bis Folklore. Jeden 2. und 4. Freitag im Monat um 9 Uhr im Katholischen Pfarrheim. (Näheres bei Hanneliese Urbanek, Tel. 95174).

Müllabfuhr geändert

Aufgrund der Feiertage ändern sich die Abfuhrtermine für die Bezirk 1 und 2 wie folgt:
Ostern: statt turnusgemäß am Mittwoch (18.4.) wird erst am Donnerstag, 19.4. geleert; und statt am Donnerstag (19.4.) erst am Freitag, 20.4..
Maifeiertag: Die übliche Leerung vom Mittwoch (2.5.) erfolgt erst am Donnerstag (3.5.), und die vom Donnerstag (3.5.) erst am Freitag (4.5.).

Zum Vormerken

Am Mittwoch, den 21. März, ist **Jahreshauptversammlung der JM**, Beginn 19 Uhr im Pfarrheim. Angesprochen fühlen sollen sich alle Jugendlichen ab 14 Jahren aus Seeshaupt und Umgebung. Im Seniorenzentrum hält das Rote Kreuz einen **Erste-Hilfe-Kurs** ab, jeweils Samstag. 9.30 Uhr am 31. März und am 7. April. Bitte bei Iris Schessl unter der Telefonnummer 2376 anmelden!
Die Feuerwehr führt im Auftrag der EVA wieder eine **Altmetal-Sammlung** durch, und zwar am Samstag, den 28. April, von 9-12 Uhr am Bauhof.
„**Kleine Kinder brauchen Wurzeln**“ ist ein Vortrags- und Diskussionsabend betitelt, den das Kinderneest am 8. Mai um 20 Uhr im NBH-Vereinsheim veranstaltet. Die Referentin ist die Psychotherapeutin Amkenbrank aus München-Grünwald.
Wer beim **BRK Kleinfeldturnier** mitmachen will, soll sich bis spätestens Anfang Mai bei Robert Nachtmann (Tel. 1483) anmelden! Das Turnier findet am Samstag, den 16. Juni statt.

Blutspendetermin

am Montag, den 11.6. von 17-20 Uhr in der Grundschule.

Junge Familie aus Seeshaupt

sucht eine
3-4 Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss, eine Haushälfte, ein Austragshäusl oder ein Reihenhaus von privat zu kaufen
— ohne Makler- oder Bankvermittlung !

Rufen Sie uns an:
Telefon 0172-7 49 88 47